Bocholter-Borkener Volksblatt

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei.
Rheder Volkszeitung Geschäftsstelle: Bocholt, Nobelstr. 6. Fernsprecher 92 und 97. Verlagsort: Münster (Westf.) 2. Anholt-Isselburger Zeitung

Nr. 208 | Samstag, den 1. August | 1925

Sicherheitspakt und Schuldenfrage.

Briands Londoner Reise.

Verhandlungen mit Deutschland im September?

w. London, 31. Juli. (Drahtb.) Nach Pariser Meldungen hiesiger Blätter erscheint es ziemlich sicher, daß Briand im August nach London kommt. In Paris soll dieser Meldung zufolge die Absicht bestehen, daß die französische und englische Auffassung in der Frage des Sicherheitspaktes sich nunmehr soweit genähert haben, daß die Verhandlungen mit Deutschland etwa im September im Wege mündlicher Aussprache fortgesetzt werden können. Aus diesem Grunde war auch eine vorherige Zusammenkunft zwischen Briand und Chamberlain erwünscht.

☆ **Paris,** 31. Juli. (Tel.) Die zuständigen Stellen des Quai d'Orsay unterziehen gegenwärtig das Aide Mémoire über die deutsche Note einer eingehenden Prüfung. Diese Vorarbeiten werden die Grundlage des französischen Standpunktes darstellen, über den Briand, falls er nach London reisen sollte, persönlich mit Chamberlain verhandeln wird.

Das ungenügende französische Angebot.

Abbruch der englisch-französischen Schuldenverhandlungen.

tu **London,** 31. Juli. Die französisch-englische Schuldenkommission hielt gestern ihre letzte Sitzung ab, über deren Verlauf folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht wurde: „Im Laufe der Besprechungen, die zwischen den Delegierten der beiden Länder stattgefunden haben, sind die Ansichten der beiden Regierungen eingehend erörtert worden."

tu **Paris,** 31. Juli. (Tel.) Die französische Delegation für die Schuldenregelung wird heute aus London zurückerwartet. Die Verhandlungen sind vorläufig abgebrochen worden, da es nicht gelungen ist, die Gegensätze zu überbrücken. „Petit Parisien" ist bemüht, den ungünstigen Eindruck des Mißerfolges mit dem Hinweis zu verwischen, daß die französischen Delegierten nach Einholung neuer Instruktionen die Besprechungen bald wieder aufnehmen würden. Der Pariser Times-Korrespondent glaubt zu wissen, das britische Schatzamt hätte den Vorschlag gemacht, ein vorläufiges Abkommen für die Dauer von drei bis vier Jahren abzuschließen und zwar auf der Basis von Jahreszahlungen in Höhe von 4—5 Millionen Pfund Sterling. Caillaux habe aber ein vorläufiges Abkommen entschieden abgelehnt.

tu. **Paris,** 31. Juli. (Tel.) Heute verläßt die französische Schuldenkommission London. Es wird jetzt allgemein anerkannt, daß nach den französischen Vorschlägen eine Einigung unmöglich war. Es wird versichert, daß Caillaux und Briand in Anbetracht der Wendung, die die Schuldenregelung genommen hat, nächste Woche nach London reisen werden.

☆ **London,** 31. Juli. (Drahtb.) Zum Abbruch der englisch-französischen Schuldenverhandlungen schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", obwohl das neue französische Angebot gegenüber dem letzten Angebot eine Besserung bedeute, sei es so unangemessen, daß es vom Standpunkt des britischen Steuerzahlers niemals in ernste Erwägung gezogen werden könnte. Es sei wahrscheinlich, daß das englische Schatzamt lieber das Ergebnis der amerikanisch-französischen Fundierungsverhandlungen abwarten werde, als die Besprechungen mit Frankreich wieder aufzunehmen. Die Forderung des englischen Schatzamtes betrage 20 Millionen Pfund für das Jahr. Die von Caillaux vorgeschlagenen Jahreszahlungen würden nach englischer Auffassung nur ein Drittel dieser Ziffer ausmachen. Nach dem französischen Vorschlag sollten die Jahreszahlungen aus zwei Teilen bestehen. Ein Teil sollte von Frankreich direkt in Pfund Sterling gezahlt werden, während der zweite und größere Teil in deutscher Mark dem französischen Anteil der Dawes-Jahreszahlungen entnommen werden sollte. Dabei hätten die französischen Unterhändler darauf bestanden, daß Frankreich keine Garantie für die Konvertierung und das Transfer dieser deutschen Markzahlungen übernehmen könne. Die englischen Finanzsachverständigen seien deshalb nicht geneigt, mehr als vierzig bis fünfzig Prozent für diese Zahlungen als effektiven Wert in Anrechnung zu bringen. Das französische Angebot stelle infolgedessen nur ein Prozent der französischen Totalkriegsschuld dar.

Das Ruhrgebiet völlig frei.

Mit Ausnahme der Sanktionsstädte.

tu. **Essen, 31. Juli. (Tel.) Die letzten französischen Truppen haben heute nachmittag mit klingendem Spiele das Ruhrgebiet verlassen und sind in Richtung Landau und Germersheim (Pfalz) verladen worden. Damit ist das Ruhrgebiet mit Ausnahme der Sanktionsstädte vollständig geräumt.**

w. **Essen,** 31. Juli. (Drahtb.) Heute vormittag 9 Uhr hat der Rest der Besatzung Essen verlassen. Um 8.30 Uhr wurde die französische Fahne von dem Gebäude des Bergbauvereins feierlich niedergeholt. Der General schritt die Front einiger Züge Infanterie, Maschinengewehre und Radfahrer ab, worauf die Truppen in südlicher Richtung abzogen. Mit dem 31. Juli, nachts 12 Uhr, hört jegliche Kontrolle über das nunmehr geräumte Gebiet auf, so daß auch eine Zurücklassung von Gendarmen und anderen Kontrollorganen für das Einbruchsgebiet nicht mehr in Frage kommt.

w. **Düsseldorf,** 31. Juli. (Drahtb.) Um zu vermeiden, daß sich die berechtigte Freude und Genugtuung der Bevölkerung über die Räumung in Einzelkundgebungen verliert, werden die örtlichen Behörden des Sanktionsgebietes (Düsseldorf und Duisburg) die gesamte Bürgerschaft zu gemeinsamen schlichten Feiern einladen.

w. **Berlin,** 31. Juli. (Drahtb.) Nach einer den Blättern mitgeteilten Zusammenstellung waren im besetzten Gebiet verboten vom 1. 9. 1924 bis 15. 6. 1925 84 Zeitungen und Zeitschriften, von denen allein 33 in die Zeit vom 7. 3. bis 15. 6. fallen.

*

Mit der Zurückziehung der Besatzungstruppen aus dem Ruhrgebiet und mit der Frage, ob diese Truppen im altbesetzten Gebiet bleiben oder aber nach Frankreich zurücktransportiert werden, beschäftigt sich ein Artikel der Stresemann offiziösen „Deutschen diplomatisch-politischen Korrespondenz". Eingangs wird festgestellt, daß bezüglich der Räumung der Sanktionsstädte der deutsche Standpunkt, der die fristgerechte Räumung postulierte, angenommen worden ist, und dann auf den Verbleib der Besatzungstruppen eingegangen und darauf hingewiesen, daß die Räumung des Ruhrgebiets zunächst eine stärkere Besetzung der Sanktionsstädte und der 2. Zone des altbesetzten Gebietes zur Folge gehabt hätte.

Es sind deshalb deutscherseits Vorstellungen in Paris erhoben worden, in dem Sinne, daß nicht etwa eine dauernde Mehrbelegung der altbesetzten Gebiete mit den von der Ruhr abgezogenen Truppenteilen erfolgen dürfe. Darauf ist inzwischen eine vorläufige Antwort erfolgt, die Befürchtungen nach jener Richtung als unzutreffend zu erweisen scheint. Von den beiden im Rheinland befindlichen Divisionen soll offenbar eine unmittelbar nach Frankreich zurückgezogen werden, während die andere in der Pfalz verbleiben wird, um dort die bisher in der Pfalz stationierte Marokkodivision abzulösen, die ihrerseits angeblich nach Nordafrika bestimmt ist.

Diese Dislozierungen sind bisher noch nicht vollkommen durchgeführt, so daß sich vorübergehend stärkere Belegungen, besonders auch in der Pfalz, ergeben haben, wo die marokkanische Division im Augenblick noch liegt. Doch sind das offenbar rein verkehrstechnische Erscheinungen, die keinen Rückschluß auf den künftigen tatsächlichen Zustand gestatten.

Außerdem befaßt sich der Artikel mit einer Aeußerung Chamberlains, der die deutschen Klagen über das schlechte Verhalten der farbigen französischen Truppen „eine nicht ungewöhnliche Form der deutschen Propaganda" genannt hatte und erklärt dazu, Deutschland habe das aktenmäßig feststehende Tatsachenmaterial „mit Rücksicht auf das angestrebte politische Einvernehmen nur streifend erwähnt". Von einer propagandistischen Verwertung könne deshalb gar keine Rede sein. Das Material sei so schwerwiegend, daß eine Publikation „von größter Tragweite auch in politischer Beziehung erscheinen müßte".

Die Erfüllung einer Dankespflicht.

Oberpräsident Gronowski an die Presse des geräumten Gebietes.

× **Münster,** 31. Juli. Oberpräsident Gronowski hat an die Verbände der Verleger und Schriftleiter des geräumten Gebietes folgendes Dankschreiben gerichtet:

„Während des Ruhreinbruches hat fast ausnahmslos die Presse des westfälischen Industriegebietes mit Mut und kluger Beharrlichkeit für die Wiederbefreiung der widerrechtlich besetzten Gebiete gekämpft. Viele Zeitungen haben Opfer bringen müssen, deren Größe und Schwere in der breiten Oeffentlichkeit unbekannt waren und in der Regel auch nicht von der Presse genannt wurden. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, jetzt, nach der restlosen Räumung Westfalens, allen Herren und Damen der Presse, die für den deutschen Gedanken gearbeitet und gelitten haben, dankbar die Hand zu drücken. Unsere Presse hat während des Ruhreinbruches in der ersten Kampfreihe gestanden und vielfach mehr als ihre Pflicht getan. Dies anzuerkennen erfordert die Pflicht der Dankbarkeit.

Mit unserer Freude über die Befreiung Westfalens verbinde ich den aufrichtigen Wunsch, daß auch die Rheinlande recht bald den Augenblick erleben möchten, in dem alle Rheinländer ihre deutsche Gesinnung unbehindert zum Ausdruck bringen können."

Der Notetat bis zum 30. November verlängert.

Keine Sonntagssitzung des Reichstages.

☆ **Berlin,** 31. Juli. (Tel.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung richtet Abg. Dittmann (Soz.) an die Regierungsparteien die Frage, ob sie tatsächlich auch am Sonntag eine Sitzung abhalten wollten.

Abg. Graf Westarp (Dntl.) antwortet, er würde sie für zweckmäßig halten, verzichte aber auf einen Antrag in dieser Richtung, weil er dafür doch keine Mehrheit finden würde.

Abg. von Guérard (Zentr.) erklärt, dem Zentrum sei von der Absicht einer Sonntagssitzung nichts bekannt.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

Der Haushaltsausschuß beantragt,

den Notetat für 1925,

der bis zum 1. August verlängert werden soll, eventuell bis zum 30. November zu verlängern, wenn bis dahin der normale Etat nicht erledigt sei.

Abg. Bender (Soz.) erklärt, seine Freunde seien mit der Verlängerung bis zum 8. August einverstanden, müßten aber eine Verlängerung bis zum 30. November ablehnen. Der Redner bezeichnet eine schnelle Erhöhung der Beamtengehälter, besonders der unteren Gruppen, als dringend notwendig. Der Finanzminister habe 10 Millionen zurückgestellt zur Ermöglichung der vierteljährlichen Gehaltszahlung. Den Beamten sei viel mehr damit gedient, wenn diese Summe sofort zur Aufbesserung ihrer Gehälter gegeben würde. (Sehr wahr! bei den Soz.) Der Redner spricht schließlich der Regierung und den Regierungsparteien den guten Willen ab, der Not der Beamtenschaft wirksam zu steuern.

Reichsfinanzminister von Schlieben:

Die Frage der Beamtenbesoldung

ist ein Gegenstand der größten Sorge der Reichsregierung. (Rufe links: Davon merkt man aber nichts!) Ich habe soziales Verständnis gezeigt. Es ist mir auch viel lieber, wenn ich den Wünschen der Beamten Rechnung tragen könnte. Wir verkennen nicht die Notlage der Beamtenschaft und die Tatsache, daß die Beamten gewisser Gruppen sich schwere Entbehrungen auferlegen müssen. Zur Zeit lassen es aber leider die Verhältnisse nicht zu, im Augenblick eine Milderung der schweren Wirtschaftslage der Beamtenschaft eintreten zu lassen.

Im Augenblick verträgt der Reichsetat keine weitere Belastung.

Die Ueberschüsse aus dem Vorjahre können unmöglich zu den laufenden Mehrausgaben benutzt werden, weil wir nicht wissen, ob diese Ueberschüsse wiederkehren werden. (Abg. Steinkopf (Soz.) ruft: Dann geben Sie wenigstens eine einmalige Beihilfe!) Eine solche einmalige Beihilfe wird allgemein als sehr unerwünscht bezeichnet. Wir müssen auch Rücksicht nehmen auf die sehr schwierige Finanzlage der Länder und Gemeinden, die zum Teil gar nicht in der Lage sind, eine vom Reiche verfügte allgemeine Erhöhung der Beamtenbezüge mitzumachen. Mit großer Sorge erfüllt uns

die schwierige Lage der Reichsbahn.

Wir würden bei der Gewährung von Aufbesserungen der Bezüge die Gefahr einer weiteren Tariferhöhung heraufbeschwören, die wiederum der Wirtschaft schweren Schaden zufügen würde. Wenn wir aber die Wirtschaft nicht wieder in die Höhe bekommen, dann heißt es: Finis Germaniae. Im Augenblick ist es leider zu meinem großen Bedauern nicht möglich, für die Beamtenschaft etwas zu tun. Ich hoffe aber, daß sich die finanziellen Verhältnisse des Reiches, der Länder und Gemeinden so entwickeln, daß

in nicht allzuferner Zeit die Lage der Beamten verbessert

werden kann. Es handelt sich also darum, daß wir noch einige Zeit aushalten. Ich weiß, daß das den Beamten nicht leicht fällt. Aber auch sie werden einsehen, daß es jetzt die wichtigste Aufgabe ist, erst einmal wieder eine ordnungsmäßige Etatswirtschaft durchzuführen. (Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) lehnt die vom Ausschuß beantragte Verlängerung des Etats bis zum 30. November ab. Die Demokraten werden nötigenfalls einer Verlängerung des Notetats bis zum 15. August zustimmen.

Abg. Stöcker (Komm.) erklärt, die Kommunisten würden die Verlängerung des Etats ablehnen. Als der Redner behauptet, die Abgeordneten der Regierungsparteien hätten sich während der Verhandlungen Alkoholgenüssen hingegeben, wird von der Rechten erregt protestiert. Vizepräsident Dr. Bell ersucht den Redner, zum Notetat zu sprechen. Es kommt dann zu erregten Szenen, weil die Kommunisten lärmend Ordnungsrufe gegen Abgeordnete der Rechten verlangen (angeblich „Lügner" gerufen). Vizepräsident Dr. Bell erteilt einigen Kommunisten wegen des Rufes „Feige Bande!" Ordnungsrufe.

Abg. Graf Reventlow (völk.) wendet sich gegen die Ausführungen des Finanzministers. Als er auf die Barmat-affäre zu sprechen kammt, ruft Abg. Bernstein (Soz.) in großer Erregung: „Unverschämter Lügner!" Abg. Bernstein erhält einen Ordnungsruf und wird dringend zur Ruhe ermahnt, als er nochmals erregt ruft: „Die ganze Barmat-Sache ist politische Mache!" Der Redner empfiehlt eine Entschließung, die die Regierung ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß der Außenminister alle weiteren Versprechungen und Verhandlungen wegen des Sicherheitspaktes und den Beitritt Deutschlands in den Völkerbund nur unter laufender Kenntnisnahme und mit Zustimmung des Kabinetts und des Auswärtigen Ausschusses

führt. Der Redner beantragt eine weitere Entschließung, daß die Reichsregierung ihr Aufsichtsrecht über die preußische Justiz üben möge, um zu verhindern, daß ostjüdische Großschieber der Strafverfolgung entzogen und dafür pflichttreue Beamte verfolgt werden. (Gelächter links.)

Abg. Ersing (Ztr.) stellt als Berichterstatter des Ausschusses fest, daß der völkische Antrag zum Notetat nicht gehört.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird beschlossen, den völkischen Antrag demnächst besonders zu beraten.

Abg. Schuldt (Dem.) wendet sich gegen die Ausführungen des Finanzministers zur Beamtenbesoldungsfrage.

Abg. Stöcker (Komm.) verliest unter lauten Hört! hört!-Rufen der Kommunisten „vertrauliche Richtlinien der Deutschnationalen Volkspartei zur Besprechung der deutschen Antwortnote." Die Richtlinien sind datiert vom 20. Juli. Sie bestimmen zunächst: Der Streit um die Anregungen im deutschen Aide Mémoire, um ihre Entstehungsgeschichte, um die Kenntnis von Verantwortung des Kabinetts der Deutschnationalen ist zweckmäßig beizulegen, ebenso ist ein Streit darüber, ob die jetzige Note am Grundgedanken der Anregungen vom Februar festhält, möglichst zu vermeiden. Tatsächlich bestehen wichtige Unterschiede, die aber nur in der Defensive besprochen werden sollen. An einer anderen Stelle der Richtlinien heißt es: Ueber einen etwaigen Verzicht auf Elsaß-Lothringen ist auch auf Anzapfungen im gegenwärtigen Augenblick möglichst nicht zu debattieren. (Lautes Hört! hört! und Gelächter links.)

Abg. Graf Westarp (DN.): Herr Stöcker hätte sich die Mühe sparen können, dieses sogenannte Dokument in einer Redaktion stehlen zu lassen (Unruhe) und hier zu verlesen. Er hätte nur auf meine letzten Reichstagsreden achten sollen, in der ich diese Richtlinien durchaus berücksichtigt habe. (Heiterkeit.)

Damit schließt die Aussprache.

Der Notetat wird nach den Vorschlägen des Ausschusses angenommen.

Dazu gehört auch eine Bestimmung, die den Reichsfinanzminister ermächtigt, den Beamten einen Zuschlag zum Grundgehalt zu gewähren, der in den Besoldungsgruppen 1—6 12½, in den übrigen Gruppen 10 Prozent betragen soll. Ein sozialdemokratischer Antrag, wonach der Zuschlag in den Gruppen 1 bis 7 20 Prozent betragen soll, wird in namentlicher Abstimmung mit 262 gegen 173 Stimmen bei vier Enthaltungen unter Pfuirufen der Linken abgelehnt. Abgelehnt wird ferner auch ein sozialdemokratischer Antrag auf Gewährung einer einmaligen Beihilfe von 100 Mk. für die Beamten der Gruppe 1 bis 7.

Bei der nun folgenden Abstimmung werden die Entschließungen der Völkischen zur Außenpolitik und zur preußischen Justiz abgelehnt.

Der Notetat wird nach dem Beschluß der 2. Lesung auch in 3. Lesung endgültig angenommen.

Hierauf wird die 2. Beratung der

Vermögensteuer

fortgesetzt: Dabei begründen die Abgg. Ströbel (Soz.), Frau Dr. Lüders (Dem.) und Höllein (Komm.) Abänderungsanträge ihrer Parteien.

Der Antrag der Frau Dr. Lüders (Dem.) betrifft den Paragraph 8. Die Vorlage will hier Vermögensteuer nicht erheben, sofern bei einem Vermögen von höchstens 30 000 Mark und einem Jahreseinkommen von höchstens 30 000 Mark und einem Jahreseinkommen von höchstens 4000 Mark der Ehemann über 60 Jahre oder erwerbsunfähig ist. Frau Dr. Lüders beantragt, diese Vergünstigung auch der Ehefrau zuzusprechen, wenn diese regelmäßig mit erwerbstätig ist oder haupterwerbstätig ist.

Der Antrag der Frau Dr. Lüders (Dem.) zum Paragr. 8 wird mit einer formalen Aenderung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der

Erbschaftssteuer.

Abg. Saupe (Soz.) tritt für die Anträge seiner Partei ein, die eine wesentlich stärkere steuerliche Erfassung der Erbschaften verlangen als wie die Vorlage vorsieht. Der Redner zieht zum Vergleich die weit höheren Sätze der englischen Erbschaftssteuer heran.

Abg. Horlacher (B. V.): Die Regierung sollte sofort nach der Durchführung der neuen Steuern eine umfassende Vermögens-, Einkommens- und Steuerstatistik aufmachen. Dann würde die Agitation elend zusammenbrechen. In vielen Fällen könnte man vom immobilen Besitz die veranlagte Erbschaftssteuer gar nicht bezahlt werden. Darum sei die jetzige Finanzreform zu begrüßen.

Ein Regierungsvertreter erklärt, die Regierung werde den Wünschen auf Herausgabe einer Statistik entsprechen.

Abg. Seydewitz (Soz.) richtet gegen die Regierung den Vorwurf, daß sie durch die Ablehnung der vollen Besteuerung des Gattenerbes auf die Geldmittel verzichtet, mit denen sie der Not der schlecht bezahlten Beamten steuern könnte.

Die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge auf Wiedereinführung der Nachlaßsteuer werden abgelehnt.

Nach Ablehnung weiterer Aenderungsanträge wird die Ausschußfassung der Vorlage in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des

Reichsbewertungsgesetzes.

In der allgemeinen Aussprache weist Abg. Keil (Soz.) auf die bekannte Denkschrift hin, in der die bayerische Regierung die Steuerhoheit des Reiches zugunsten der Länder erheblich einschränken wollte. Das Gesetz, das ganz den Grundsätzen der alten sozialdemokratischen Politik entspricht, begrüßen wir. Einige Fehler müssen freilich in der Vorlage korrigiert werden.

Staatssekretär Popitz erklärt, die Finanzverwaltung werde die von dem Vorredner angeführten Fälle nachprüfen und die Regierung werde sich bei der Ausführung der Vorlage bemühen, einen Wert herauszubekommen, der den allgemeinen Anschauungen entspricht. Es wird eine Spezialbewertung vorgenommen, die dann auch in vielen Fällen zu einer höheren Bewertung führen kann.

Abg. Hörnle (Komm.) stimmt dem Grundprinzip des Gesetzes zu, hat aber an den Einzelbestimmungen viel auszusetzen.

Die Kompromißanträge werden durchweg bestätigt.

Zugleich stellt der Präsident fest, daß durch Zurufe aus dem Hause in der Donnerstagabendsitzung Abgeordnete des übertriebenen Alkoholgenusses beschuldigt worden sind. Es sei sogar in einer Zeitung behauptet worden, daß die Mehrheiten bestimmter Parteien sich dieser Schwäche schuldig gemacht hätten. Es wurden Abgeordnete dabei sogar mit Namen genannt. Sie werden deswegen Strafantrag stellen. Der Präsident lege gegen diese unglaublichen Uebertreibungen Protest ein.

Es wird dann namentlich abgestimmt über einen zurückgestellten sozialdemokratischen Antrag zur Erbschaftssteuer, betreffend die Besteuerung der Ehegatten. Es ergibt sich die Ablehnung des Antrages mit 261 gegen 137 Stimmen.

Das Haus vertagt sich auf Samstag 10 Uhr vormittags mit der Tagesordnung: Fortsetzung der Steuerdebatte. Schluß nach 9,20 Uhr.

Um die Zollvorlage.

Die Stellung der Zentrumsabgeordneten aus Verbraucher- und Arbeitnehmerschaft.

Ⓑ **Berlin,** 31. Juli. (Drahtb. unseres Berliner Vertreters.) Ein Schreiben der Vertreter der Arbeiterschaft an den Fraktionsvorstand des Zentrums im Reichstage weist darauf hin, daß die Abgeordneten, die die Verbraucherschaft und die Arbeitnehmerschaft vertreten, sich nur dann imstande sehen, dem Zollkompromiß zuzustimmen, wenn die Reichsregierung sich bereit erklärt, die Umsatzsteuer für die Lebensmittel zu beseitigen. Die gekennzeichneten Abgeordneten glauben jedenfalls nicht, ohne dieses Aequivalent der Zollvorlage zustimmen zu können. Eine Sitzung des Fraktionsvorstandes des Zentrums hat sich heute mit dem Schreiben befaßt. Voraussichtlich werden schon im Laufe des Samstags Verhandlungen zwischen den Parteiführern stattfinden, um die Lage dahin zu klären, ob es möglich ist, dem Wunsche eines Teiles der Zentrumsfraktion nachzukommen.

Die Sozialisten fordern Frieden mit Abd el Krim.

Marschall Lyautey „erholungsbedürftig".

w. **Paris,** 31. Juli. (Drahtb.) Die Vertreter der sozialistischen Parteien Frankreichs, Spaniens und Englands hielten gestern in Paris eine interne Sitzung ab, um die Marokkoereignisse zu besprechen. Frankreich war vertreten durch Leon Blum und Renaudel. Es wurde eine Tagesordnung angenommen, in welcher die interessierten Regierungen aufgefordert werden, eine sofortige entscheidende Aktion einzuleiten, um den Frieden in Marokko wiederherzustellen. Weiterhin wird darin die Veröffentlichung der französisch-spanischen Friedensbedingungen gefordert, die direkt und möglichst schnell Abd el Krim mitgeteilt werden sollen. Der geeignete Weg, zum Abschluß des Friedens zu kommen, so heißt es in der Tagesordnung weiter, sei der, die mit Abd el Krim aufzunehmenden Verhandlungen unter die Kontrolle der öffentlichen internationalen Meinung zu stellen. Die Verhandlungen müßten vor allem folgende Punkte umfassen: Unabhängigkeit des Rifgebietes, die von Spanien schon anerkannt würde; angemessene Berichtigung der Grenzen, um die Lebensmittelversorgung und die wirtschaftliche Organisation des Rifgebietes zu erleichtern. Außerdem wird gefordert, daß die militärischen Operationen sofort aufhören und die Friedensverhandlungen sofort beginnen müssen. Für den Fall von Meinungsverschiedenheiten soll der Konflikt dem Völkerbund unterbreitet werden, in den der Rifstaat nach Unterzeichnung des Friedens eintreten könne, wenn er es wünsche. Schließlich wird in dieser Tagesordnung noch die sofortige Intervention des Völkerbundes gefordert, um den internationalen Abmachungen Geltung zu verschaffen. Es handelt sich hier um die ungehinderte Betätigung der sanitären Missionen, die Durchführung der gegen den Waffenschmuggel angenommenen Bestimmungen, das Verbot des Gebrauches giftiger Gase und die gesetzliche Behandlung von Gefangenen und Verletzten.

tu. **Paris,** 31. Juli. (Tel.) Laut „Paris Soir" ist es sehr wahrscheinlich, daß sich Marschall Lyautey in kurzer Zeit zur Kur nach Frankreich begeben wird, die ihm seit zwei Jahren gefehlt habe. Da er sich vor einiger Zeit einer schweren Operation unterziehen mußte, habe er die Erholung dringend nötig. In gut unterrichteten Kreisen heißt es, daß bei einem Rücktritt Lyauteys Albert Sarraut, der französische Botschafter in Angora, Gouverneur von Marokko werde. Dessen Nachfolger würde dann wahrscheinlich Franklin Bouillon sein, weil man annimmt, daß er sich in Angora besonderer Beliebtheit erfreut.

Neue Aussprache zwischen Primo de Rivera und Petain.

tu. **Madrid,** 31. Juli. (Tel.) Der Druck Abd el Krims nimmt bei Fez el Bali an der Straße Ain Aicha — Fez ständig zu. Die französische Front wird in drei Abschnitte geteilt: Taza, Fez und das Zentrum von Quezzan, von denen jeder unter dem Oberbefehl eines Generals steht. Primo de Rivera bezeichnet übrigens ausdrücklich den Besuch des Marschalls Petain in Tetuan als einen Akt der reinen Höflichkeit. Der Marschall hatte keinerlei Vollmachten zu Verhandlungen.

„Elsol" will aus offiziöser Quelle erfahren haben, daß Primo de Rivera und Marschall Petain wahrscheinlich schon Ende nächster Woche eine neue Aussprache über die endgültige Festlegung einer gemeinsamen Aktion haben werden.

Vertreter des Sultans bei Briand.

w. **Paris,** 31. Juli. (Tel.) Außenminister Briand hat gestern den Großwesir des Sultans von Marokko und einen weiteren militärischen Würdenträger empfangen und beide zum Frühstück eingeladen.

Wie „Journal" mitteilt, ist diese Begegnung auf den Wunsch zurückzuführen, zwischen dem Sultan und der französischen Regierung bei der heiklen Phase, die die marokkanischen Angelegenheiten durchmachen, eine enge Fühlung aufrechtzuerhalten.

tu. **Paris,** 31. Juli. (Tel.) Nach einer Londoner Havas-Meldung hat der französische Botschafter gestern im Foreign Office eine Abschrift des französisch-spanischen Marokko-Abkommens überreicht.

Erfolg der Rifstämme.

w. **Madrid,** 31. Juli. (Tel.) General Jordana teilt mit: Ein spanisches und ein französisches Kanonenboot haben die Ueberwachung der Gewässer der internationalen Zone von Tanger begonnen. Auch englische Schiffe werden sich beteiligen.

tu. **Berlin,** 31. Juli. (Tel.) Wie das „Berliner Tageblatt" aus Madrid meldet, ist bei Fez das Fort Deich mit der ganzen französischen und eingeborenen Besatzung in die Hände der Kabylen gefallen, die alle Gebäude verbrannten.

w. **Paris,** 31. Juli. (Drahtb.) Der Korrespondent des „Matin" in Fez berichtet, daß die Dokumente, die bei den Gefangenen gefunden wurden, keine Zweifel daran lassen, daß Abd el Krim zum entscheidenden Schlage gegen Wessau auszuholen beabsichtige. Französischerseits seien jedoch alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

w. **Paris,** 31. Juli. (Tel.) Die Morgenblätter melden, gestern nachmittag herrschte ein heftiger Sturm in der Gegend von Fez, der den Militärpersonenzug in der Nähe von Taza aus den Schienen warf. Zehn Personen sollen getötet, zwanzig sollen verletzt sein.

Die Finanzierung der deutschen Ernte.

Vor einigen Tagen haben im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Besprechungen stattgefunden, die sich mit der Frage der Erntefinanzierung beschäftigen. Wie die „Konjunktur-Korrespondenz" erfährt, will man seitens der beteiligten Kreise davon absehen, eine besondere Aktion, wie sie z. B. im vorigen Jahre unternommen wurde, in die Wege zu leiten. Seitens der beteiligten Bankinstitute ist man bereit, im Ausmaße der jeweiligen Leistungsfähigkeit Kredite zu erteilen, und zwar sollen diese Kredite in erster Linie der zweiten Hand zur Verfügung gestellt werden, d. h. den Händlern und Mühlen, so daß die Gelder von dort aus der Landwirtschaft zufließen. Auch ist die Reichsbank bereit, Warenkreditwechsel für das Getreidegeschäft zur Verfügung zu stellen. Der in den letzten Tagen lebhaft diskutierte Auslandskredit für die Rentenbank kommt, falls er überhaupt abgeschlossen wird, was vorläufig noch nicht feststeht, für die Erntefinanzierung höchstens nur mittelbar in Betracht. Man ist der Ansicht, daß die zur Verfügung stehenden Mittel für die diesjährige Ernte ausreichen werden.

Keine Streikgefahr mehr im englischen Bergbau.

tu **London,** 31. Juli. (Tel.) In später Nachtstunde ist in der englischen Kohlenkrise eine überraschende Wendung eingetreten, so daß die unmittelbare Gefahr eines Streikes im Augenblick beseitigt zu sein scheint. Nach der gestrigen Kabinettssitzung, an der fast alle Kabinettsmitglieder teilnahmen, hatte Baldwin weitere Besprechungen mit Vertretern der Grubenbesitzer und der Bergarbeiter. Die Vertreter der Bergarbeiter erklärten, daß sie an der von Baldwin vorgeschlagenen Untersuchung über die Methoden zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der englischen Kohlenindustrie und zur Vermehrung des Weltbewerbes auf dem Weltmarkt teilzunehmen wünschten. Baldwin erklärte, die Regierung sei gewillt, der Industrie bis zum Frühling nächsten Jahres eine staatliche Subvention zu gewähren. Man hoffe, daß diese Zeit genüge, die Untersuchungen zu Ende zu führen. Der Ministerpräsident bat daraufhin die Grubenbesitzer, ihre Kündigung, die heute um Mitternacht in Kraft treten sollte, zurückzuziehen, damit die Besprechungen fortgesetzt werden könnten. Wie verlautet, sind die Grubenbesitzer bereit, ihre Kündigung zurückzunehmen.

Von Nah und Fern.

Gegen die konfessionelle Hetze auf Borkum.

w **Borkum,** 31. Juli. (Drahtb.) Auf Grund der Pressenotizen über die Rede des völkischen Pastors Münchmeyer nahm die gesamte Einwohnerschaft der Stadt und Gemeinde Borkum erneut Stellung. Sie verurteilt jede konfessionell-politische Hetze.

Die Lohnordnung im Ruhrbergbau gekündigt.

w. **Essen,** 31. Juli. (Drahtb.) Die Bergarbeiterverbände haben die bestehende Lohnordnung zum 31. August gekündigt. Gleichzeitig wird eine Lohnerhöhung ab 1. September beabsichtigt, deren Begründung demnächst mündlich vorgebracht werden soll. Es wird um eine baldige Festlegung des Verhandlungstermines gebeten.

Festgenommener Raubmörder.

tu. **Salzwedel,** 31. Juli. (Tel.) Der Händler Franz Müller aus Hameln a. d. Weser, der sich schon längere Zeit mit Zigeunern umhertrieb, und der von der Staatsanwaltschaft Paderborn wegen Raubmordes gesucht wird, konnte an der Ritzer Grenze aus einem Wohnhause heraus von der Kriminalpolizei in Salzwedel verhaftet werden. Eine telephonische Verständigung der Polizei mit der Staatsanwaltschaft in Paderborn bestätigte die Identität des steckbrieflich gesuchten Raubmörders.

18 Tote bei dem französischen Eisenbahnunglück.

tu. **Paris,** 31. Juli. (Tel.) Das Eisenbahnunglück auf der Strecke Tours—le Mans hat wieder 3 Tote gefordert. Die Gesamtzahl der tödlich Verunglückten beträgt jetzt 18. Außerdem ist der Zustand von drei weiteren Schwerverletzten hoffnungslos.

Verbot des Selbstmordes in Griechenland.

✕ **Athen,** 31. Juli. (Tel.) Die griechische Regierung beabsichtigt, ein immerhin ungewöhnliches Verbot des Selbstmordes zu erlassen. Zu dieser Maßnahme sieht sie sich durch eine wahre Selbstmordepidemie veranlaßt, die zur Zeit in Griechenland herrscht. Die bevorstehende Verordnung, die mit Gesetzeskraft erlassen werden wird, sieht Strafen für den Selbstmordversuch vor auch für solche Personen, die die Selbstmordabsicht eines anderen kannten und sie nicht zur Anzeige bringen.

Erdstöße in Amerika.

w. **Newyork,** 31. Juli. (Tel.) In verschiedenen Gegenden Kaliforniens, einschließlich der Stadt Barbara, ferner in Neumexiko, Kolorado, Kansas, Oklahoma, Texas und Honolulu wurden teilweise heftige Erdstöße verspürt.

Die letzten Meldungen.

Die Chinakonferenz sichergestellt.

tu. **Newyork,** 31. Juli. (Tel.) England und Japan haben den amerikanischen Vorschlag der Einberufung einer China-Konferenz angenommen. — „Morning Post" spricht die Vermutung aus, daß die Konferenz im Spätherbst in Peking stattfinden werde.

Neuer britisch-japanischer Vertrag.

tu. **Berlin,** 31. Juli. (Tel.) Wie die Morgenblätter melden, unterzeichneten am Donnerstag der japanische Botschafter in London, Baron Hayashi, und Chamberlain im Foreign Office einen neuen britisch-japanischen Vertrag. Nach Reuter steht der Vertrag im Zusammenhang mit Handels- und Schiffahrtsfragen und stellt eine Abänderung des bestehenden Vertrages vom Jahre 1911 dar.

Rücktritt des japanischen Kabinetts.

w. **Tokio,** 31. Juli. (Tel.) Das japanische Kabinett ist zurückgetreten. Der Rücktritt ist auf die im Zusammenhang mit den neuen Steuervorschlägen bestehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen der Kenseikai- und der Seiyukaipartei zurückzuführen.

Mark- und Frankenschlußnotierungen.

h. **Newyork,** 31. Juli. (Funkspruch.) Schlußkurs der Mark 23,80—82. 100 Franken gleich 4,73½ Dollar.

Baumwollnotierungen.

h. **Bremen,** 31. Juli. (Eig.Drahtb.) Schlußnotierungen: September 25,75—26,00; Oktober 25,80—90; Dezember 25,86—92; Januar 25,83—84; März 25,80—94; Mai 26,02—08.

h. **Liverpool,** 31. Juli. (Funkspruch.) Umsatz 4000, Import 400, f. d. Exp. 1000. Schlußnotierungen: loko 13,53; Juli 12,72; August 12,99; September 12,85; Oktober 12,74; November 12,67; Dezember 12,69; Januar 12,68; Februar 12,68; März 12,72; April 12,72; Mai 12,76; Juni 12,72.

h. **Newyork,** 31. Juli. (Funkspruch.) Stetig. Schlußnotierungen; loko 24,85; Juli —; August 24,05—05; September 24,20 bis 20; Oktober 24,36—39; Dezember 24,93—99; Januar 23,86 bis 92; April 24,30—30; Mai 24,43—45.

Getreidenotierungen.

h. **Chicago,** 31. Juli. (Funkspruch.) Schlußnotierungen: Weizen: Juli 166, Sept. 149,25, Dez. 150,5, unregelmäßig; Mais: Juli 103, Sept. 103,375, Dez. 85,5, willig; Hafer: Juli 41,25, Sept. 41,625, Dez. 44,125, willig; Roggen: Juli 93,375, Sept. 96,25, Dez. 99,625, willig.

el Krim.

in drei Abschnitte geteilt:
Ouezzan, von denen jeder
terals steht. Primo de
rücklich den Besuch des Mar-
nen Akt der reinen Höflich-
rlei Vollmachten zu Ver-

uelle erfahren haben, daß
arschall Petain wahr-
eine neue Aussprache
gemeinsamen Aktion haben

s bei Briand.

ußenminister Briand hat
ultans von Marokko
ürdenträger empfangen und

iese Begegnung auf den
dem Sultan und der
ei der heiklen Phase, die die
machen, eine enge Fühlung

h einer Londoner Havas-
Botschafter gestern im
des französisch-spa-
ns überreicht.

ümme.

General Jordana teilt
französisches Kano-
hung der Gewässer
von Tanger begonnen.
sich beteiligen.

das „Berliner Tageblatt"
ort Deich mit der gan-
fassung in die Hände
le Gebäude verbrannten.

Der Korrespondent des
umente, die bei den Gefan-
el daran lassen, daß Abd
en Schlage gegen
anzösischerseits seien jedoch

e Morgenblätter melden,
ger Sturm in der Gegend
enzug in der Nähe von
rf. Zehn Personen
verletzt sein.

Staatsanwaltschaft Pader-
rd, konnte an der Ritzer
von der Kriminalpolizei
lephonische Verständigung
t in Paderborn bestätigte
n Raubmörders.

Eisenbahnunglück.
Eisenbahnunglück auf der
er 3 Tote gefordert. Die
beträgt jetzt 18. Außer-
en Schwerverletzten hoff-

Griechenland.
iechische Regierung beab-
Verbot des Selbst-
nahme steht sie sich durch
veranlaßt, die zur Zeit
nde Verordnung, die mit
Strafen für den Selbst-
Personen, die die
ren kannten und sie

la.
verschiedenen Gegenden
tadt Barbara, ferner in
sas, Oklahoma,
weise heftige Erdstöße

dungen.

rgestellt.
ngland und Japan
der Einberufung einer
n. — „Morning Post"
erenz im Spätherbst

Vertrag.
die Morgenblätter mel-
ag der japanische Bot-
und Chamberlain im
tisch-japanischen
rag im Zusammenhang
ragen und stellt eine
vom Jahre 1911 dar.

Kabinetts.
japanische Kabinett ist
uf die im Zusammen-
chlägen bestehenden
Kenseikai- und der

ierungen.
Schlußkurs der Mark
Dollar.
n.
) Schlußnotierungen:
); Dezember 25,86—92;
26,02—08.
Umsatz 4000, Import
oko 13,53; Juli 12,72;
2,74; November 12,67;
r 12,68; März 12,72;

Stetig. Schlußnotie-
—05; September 24,20
93—99; Januar 23,86

Schlußnotierungen:
150,5, unregelmäßig;
5,5, willig; Hafer:
willig; Roggen:
llig.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 1. August 1925.

s. Es hört noch nicht auf! Immer noch berichten auswärtige Zeitungen über unseren Heimattag „am vergangenen Sonntag". Anscheinend übernimmt das eine Blatt fortlaufend die Nachricht von andern. Sonst wäre es garnicht möglich, daß eine Zeitung aus Münster, die einige Tage nach dem Heimattag bereits einen längeren Bericht „unter dem Strich" veröffentlichte, in ihrer gestrigen Nummer noch einmal meldet: „Auch Bocholt hat seinen Heimattag am vergangenen Sonntag in würdiger Weise gefeiert". — Das wirkt doch etwas peinlich auf die Bocholter Leser dieser Zeitung. — Allerdings ist die augenblicklich herrschende Sauregurkenzeit ja bekannt als die Periode, da man krampfhaft nach spaltenfüllendem Material sucht, aber man verschone doch Bocholt und grabe nicht immer wieder unseren längst verklungenen Heimattag aus!

s. Herbstferien. Am gestrigen Tage haben die großen Ferien begonnen. Das sind fünf Wochen goldener Freiheit, in denen sich Geist und Körper von den Strapazen des Unterrichts erholen können. Der Anfang der Ferien ist allerdings nicht sehr verheißungsvoll. Der Himmel ist immerfort trübe und düster, von grauen Wolken verhangen wie im Herbst. Und des Regens, nach dem wir während der Hitzeperiode so sehr verlangt haben, wird es allmählich zu viel. Hoffentlich kehrt aber doch das warme Sommerwetter bald wieder, damit der August zu einem richtigen Ferienmonat wird.

s. Arbeiter-Verein St. Paulus. Am 2. August feiert der Verein in althergebrachter Weise sein Sommerfest. Morgens nach dem Hochamt ist Frühkonzert der Hauskapelle und Eröffnung des Gartenfestes. Nachmittags abermals Konzert und allerlei Belustigungen für Jung und Alt. Um 8 Uhr ist gemütliches Beisammensein im Saale. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß unbedingt die Mitgliedskarten vorzuzeigen sind. Zu der Veranstaltung am Abend darf jeder ein nichtaufnahmefähiges Mitglied einführen. — Nach dem Hochamte mögen die Vertrauensleute die Beiträge abliefern.

m. Arbeiterinnen-Tagung in Coesfeld. Der Zentralverband christlicher Textilarbeiter hat für den morgigen Sonntag für das Verbandsgebiet Münsterland eine besondere Arbeiterinnen-Tagung in Coesfeld vorgesehen. Aus allen Ortsgruppen des Münsterlandes werden die Arbeiterinnen in Coesfeld zusammenkommen, um in einer gesonderten Konferenz die Belange der Arbeiterinnen in der Textilindustrie zu besprechen. Auch die hiesige Ortsgruppe nimmt an der Tagung teil. Um 1,30 Uhr werden die Beratungen beginnen. Im Anschluß an die Tagung ist ein Ausflug in die Umgebung Coesfelds vorgesehen. Nach dem vorgesehenen Programm werden die Auswärtigen bei gutem Wetter zweifellos befriedigt von Coesfeld heimwärtsziehen.

n. Artillerie-Verein. Die Mitglieder werden gebeten, zu der am morgigen Sonntag stattfindenden Monatsversammlung recht zahlreich zu erscheinen. Es soll Beschluß gefaßt werden über den für Sonntag, den 16. August, geplanten Ausflug. Außerdem wird die Teilnahme an der Denkmalsenthüllung in der Gemeinde Lowick am morgigen Sonntag besprochen. Sammelpunkt und Abmarsch wird in der Versammlung bekannt gegeben. (Siehe Inserat).

3 Mieter-Schutz-Verein. Morgen Vormittag 10,30 Uhr findet im Restaurant „Lindenhof" eine Versammlung des Mieterschutzvereins statt, zu der wegen der wichtigen Tagesordnung die Mitglieder vollzählig erscheinen müssen. Nach dem Vortrag: „Welche Gefahr droht der deutschen Mieterschaft?" soll noch eine Aussprache über Vergebung von Neubauten stattfinden. (Siehe Inserat).

po. Verkehrsunfall. Vor einigen Tagen wurde ein 12 Jahre alter Schüler von einem Radfahrer überfahren. Der Junge hatte das Unglück gehabt, an dem Bordstein des Bürgersteiges zu Fall zu kommen. In diesem Augenblick kam ein Radfahrer und fuhr ihm über den Unterschenkel, wobei der Schüler sich einen doppelten Beinbruch zuzog. Die Personalien des Radfahrers sind festgestellt.

po. Betrug. Ein auswärtiger Monteur hatte bei einem hiesigen Fahrradhändler ein Fahrrad zum Preise von 145 Mark auf Abschlag gekauft. Nachdem er 40 Mark angezahlt hatte, ist er spurlos verschwunden. Dieser Vorfall möge den hiesigen Fahrradhändlern zur Warnung dienen!

po. Körperverletzung. Ein hiesiger Dachdecker und seine Ehefrau wurden vor einigen Tagen von einem Anwohner der Dinxperloer-Chaussee vor der Wirtschaft „Zum Großen Kurfürsten" in gröblicher Weise mißhandelt. Es wurde ihm von dem Angreifer mit einem Schnapsglas das Nasenbein durchschlagen, während seine Ehefrau mehrere Faustschläge erhielt. Die Ursache zu dem Vorfall ist in alten Streitigkeiten zu suchen.

po. Einbruchsdiebstahl. Am Donnerstag Abend wurden einem Heizungsmonteur aus einer verschlossenen Baubude an einem Neubau mittels Einbruchs mehrere Arbeitsgeräte im Werte von a. 100 Mark gestohlen. Der Einbruch erfolgte in der Zeit von 7—9 Uhr abends.

po. Fundsache. Bei der Polizeiverwaltung wurde ein Herrenfahrrad als Fundsache abgegeben, das der Verlierer vor einem Geschäftshause an der Langenbergstr. stehen gelassen hatte.

* * *

δ. Werth, 31. Juli. Schützenfest. Das diesjährige Schützenfest der Schützengesellschaft findet nicht, wie in unserer gestrigen Nummer irrtümlich angegeben, am kommenden Sonntag und Montag statt, sondern am Sonntag, den 9, und Montag, den 10. August.

* **Herwest-Dorsten, 31. Juli. Schwerer Unfall im Bergbau.** Auf einer hiesigen Schachtanlage verunglückte ein Bergmann in Ausübung seiner Berufsarbeit schwer. Er erlitt schwere innere Verletzungen und mußte sofort dem Krankenhaus zugeführt werden.

Aus dem Kreise Rees.

b. Isselburg, 31. Juli. Jubiläum des St. Elisabeth-Krankenhauses. Das hiesige St. Elisabeth-Krankenhaus feiert am Sonntag das Fest seines 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß findet im Saale des Herrn Nienhaus, nachmittags 6,30 Uhr ein Festakt statt, zu dem alle Bewohner von Isselburg und Umgegend eingeladen sind.

b. Millingen, 31. Juli. Selbstmordversuch. Am Donnerstag Vormittag warf sich der Arbeiter Ludwig Rosenberg, der vor 14 Tage hierher gezogen war und sich seitdem im Krankenhause befand, auf der Kirchstraße vor das Lastauto der Firma Hendrix-Rees. Es gelang dem Chauffeur, das Auto zur Seite zu lenken, so daß der Mann vor dem Ueberfahren bewahrt wurde. Nur durch ein Hinterrad erlitt er Verletzungen im Gesicht. Er wurde dem hiesigen Krankenhause zugeführt.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **F. C. Olympia.** Nach einer fünfwöchigen Ruhepause beginnt am kommenden Sonntag die Fußballsaison 1925/26. Wie immer, so hat auch jetzt obengenannter Verein keine Mühen noch Kosten gescheut, um eine große Anhängerschar gleich am ersten Spielsonntag mit einem erstklassigen Spiel für die lange Ruhepause zu entschädigen. Der Gegner ist eine der besten A-Klassenmannschaften des Kreises Duisburg und zwar die 1. Elf von der Sportvereinigung „Elmar"-Oberhausen-Alstaden. Vielen Fußballanhängern wird dieser Verein gänzlich unbekannt sein. Es ist der jüngst Verein des Westdeutschen Spielverbandes. Eine Vereinigung zwischen dem Sportverein 09 Alstaden und dem Verein „Elmar" der D. J. K. 09 Alstaden ist hier in Bocholt in Bezug auf seine Spielstärke hinreichend bekannt. Die 1. Elf Olympias mußte sich von ihr in den letzten Meisterschaftskämpfen, trotz stärkster Aufstellung, mit 3:1 schlagen lassen. Nun, wo der Verein „Elmar", nach dem die Vereinigung benannt wird, noch hinzu kommt, wird die am kommenden Sonntag hier in Bocholt gastierende Elf wohl als die stärkste Mannschaft des Kreises Duisburg anzusprechen sein. Bis jetzt ist die Vereinigung noch von keiner A-Mannschaft des Kreises Duisburg geschlagen worden, selbst die 1. Elf von Rasensport-Oberhausen hatte mit 2:1 das Nachsehen. Olympias Elf wird dem Gegner in folgender Aufstellung entgegentreten: Wolsing, Horstick, Joormann I, Nienhaus, Ehlting, Demmer, Göring, Steenbeck, Wehning, Joormann II. Anfang des Spieles 3,30 Uhr. — Olympias Lehrmannschaft fährt am Sonntag 12,50 Uhr nach Isselburg in folgender Aufstellung: Schneiders, Hagedorn, Harbring, Siegfried, Schatten, Ridder, Tenhaken, Joormann III, Demmer, Behling, Steverding. — Am Samstag fährt Olympias 2. Mannschaft um 6,15 Uhr zum Weseler Spielverein in folgender Aufstellung: Schneiders, Schwettling, Steffens, Kampshoff Alb., Schatten, Berendjes, Schneiders, Tenhaken, Supplies, Joormann III, Becker Th.

:: **Bocholter Fußballklub 1900.** Die für die Fußballspieler schreckliche fußballose Zeit ist am 31. Juli abgelaufen. Die Spieler können es nicht mehr abwarten, daß sie sich wieder auf dem grünen Rasen tummeln können. Am kommenden Sonntag finden auch schon wieder die ersten Spiele statt und zwar spielt um 2 Uhr die zweite Mannschaft gegen Spielverein Rhede 1. Mannschaft und um 4 Uhr die erste Mannschaft gegen die bekannte Rheingold-R.-Mannschaft aus Emmerich. Ueber die Mannschaften etwas zu sagen, erübrigt sich, da dieselben zur Genüge bekannt sind und die Interessenten wissen, daß faire Spiele ausgetragen werden.

:: **F. C. Chamavia.** Am kommenden Sonntag findet ein Pflichtübungsspiel zwischen der 1. und 2. Mannschaft statt. Das Spiel beginnt 11 Uhr. Die Mannschaftsaufstellung ist im Vereinslokal ersichtlich. Jugendkraft Heil! H.

:: **Radsport.** Wie bereits an dieser Stelle berichtet, finden am kommenden Sonntag auf der Radrennbahn Rhede wiederum erstklassig besetzte Rennen statt. Die Sensation des Tages bildet das Zusammentreffen der Mannschaften Benninghoff-Göbel, Dortmund und Nöcker-Drohten, Essen. Beide Mannschaften befinden sich in guter Form, und die Freunde des Zements werden auf das Abschneiden der Vorgenannten höchst gespannt sein. Für die Fahrer Drohten und Benninghoff bedeutet die Teilnahme an den Rheder Bahnrennen eine Vorprüfung, denn, wie verlautet, werden diese beiden Favoriten des Ruhrgaues am 9. August d. Js. in Stettin an den Bahnmeisterschaften des Bundes deutscher Radfahrer teilnehmen. — Wir gehen nicht zu weit, wenn wir behaupten, daß die am kommenden Sonntag stattfindenden Rennen alle bisher stattgefundenen Veranstaltungen seit Bestehen der Rheder Bahn in den Schatten stellen werden. Durch die volkstümlichen Eintrittspreise wird es allen Anhängern des Radsports möglich sein, die Rennen zu besuchen. Wir wünschen der Veranstaltung gutes Wetter und einen Massenbesuch. Die Rennen beginnen pünktlich um 3 Uhr.

Briefkasten.

J. M. Rhede. Der steuerfreie Lohnabzug ist in jeder Woche derselbe, ganz gleich ob während der ganzen Woche gearbeitet wird oder ob wegen eines Feiertages oder aus einem sonstigen Grunde an bestimmten Tagen die Arbeit ausfällt. Der steuerfreie Lohnanteil behält für jede Woche die gleiche Höhe, vorausgesetzt, daß wöchentliche Lohnauszahlung vereinbart ist.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Dr. B. Schmitz-Bocholt.
für den lokalen Anzeigenteil: Joh. Kempkes-Bocholt.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 2. August 1925.

Nach päpstlicher Verordnung kann in diesem Jahre der Portiunkula-Ablaß nur in den Kirchen der Orden des Hl. Franziskus, also in Bocholt in der Kapuzinerkirche und in St. Klara gewonnen werden, nicht in den sonstigen Kapellen und auch nicht in den Pfarrkirchen. Im übrigen sind die Bedingungen wie früher. Bei jedem Besuche sollen, nach der Meinung des hl. Vaters sechs Vaterunser, Gegrüßet seist du, Maria und Ehre sei dem Vater gebetet werden.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 und 4 Uhr Andacht. Die Kommunion-Knaben der Schule an der Kurfürstenstraße haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion, Samstag 9,15 Uhr Vorbereitung. Das Männerapostolat hat bei der 8-Uhr-Messe gemeinschaftliche Kommunion.

Liebfrauen. 6,30, 7,15, 8,15 und 9 Uhr Lesemessen. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Andacht. Es haben Monatskommunion 7,15 Uhr die Männer (Apostolat) — 8 Uhr die Knaben der Schulen der Stadt. Die Vorbereitung der Knaben ist am Samstag, 8,30 Uhr morgens.

St. Joseph. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Andacht. 7 Uhr Monatskommunion für die Männer; 8 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der Knaben aus der Schule 2, Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung. — In unserer Pfarrkirche kann der Portiunkula-Ablaß fortan nicht mehr gewonnen werden.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr Andacht. Samstag von mittags 12 Uhr an und Sonntag den ganzen Tag Pirtiunkula-Ablaß.

Kapuzinerkloster. Portiunkula: 6, 6,30. 7 und 8 Uhr hl. Messen. 2,30 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Franziskus.

St. Agnes. (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 5,30 Uhr Andacht. Am Herz-Jesu-Freitag, abends 7,30 Uhr Andacht.

St. Agnes. (Gymnasium). 8,30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht.

Sport. Der Portiunkulaablaß kann von Samstag Mittag bis Sonntag Abend gewonnen werden. 7 Uhr Frühmesse und gemeinschaftliche hl. Kommunion für die Männer und die Schulkinder. 9,30 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Bittandacht nach der Meinung des hl. Vaters für die allgemeinen Anliegen der Kirche

Werth. (Portiunkulafeier). 7 Uhr hl. Messe, Generalkommunion der Männer und Jünglinge, 10 Uhr Hochamt, 2,30 Uhr Festandacht.

Anholt. (Portiunkula-Ablaß). 6,30 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Arbeiter-Vereins und der Jünglings-Sodalität. 8 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Andacht.

Suderwick. 7,30 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Kinder. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Kreuzweg. — Nächsten Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jünglinge.

Barlo. (Portiunkula). 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Männer und Jünglinge. 9 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion aller Kinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Andacht zum hl. Franziskus und allen Heiligen. Heute kann für die armen Seelen sooft ein vollkommener Ablaß gewonnen werden, als man nach würdigem Empfang der hl. Sakramente immer von neuem die Kirche besucht und jedesmal wenigstens sechs Vaterunser, sechs Gegrüßet seist du Maria und sechs Ehre sei dem Vater nach der Meinung des Papstes betet. — Ein Pater ist zur Aushilfe hier.

Rhede. 6 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Schulen zu Büngern, Crommert und Krechting. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Andacht. Am nächsten Samstag von 12 Uhr an und am folgenden Sonntage kann der sogenannte Portiunkula-Ablaß gewonnen werden, jedoch des Jubiläums wegen in diesem Jahre nur für die armen Seelen. Zur Gewinnung des Ablaßes ist als Gebet nach der Meinung des hl. Vaters für den Portiunkula-Ablaß ausdrücklich die Verrichtung von sechs Vater unser, Gegrüßet seist du Maria und Ehre sei dem Vater vorgeschrieben, während bei sonstigen vollkommenen Abläßen das Gebet nach der Meinung des hl. Vaters dem freien Ermessen des Gläubigen überlassen ist. — Samstag ist von 2 Uhr an ein Pater zur Aushilfe anwesend.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt. 10 Uhr Gottesdienst, Kollekte für kirchliche Jugendpflege in Westfalen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Montag 3,30 Uhr Frauenverein. Dienstag 8, 30 Uhr Kirchenchor. Mittwoch 8 Uhr Jugendbund.

Bürger-Schützen-Verein zu Wesel

Sonntag, den 2. August 1925

Nachfeier

zu wohltätigen Zwecken

3,30 Uhr: Antreten des Bataillons auf dem großen Markte. Empfang des Königspaares und seines Hofstaates daselbst. Festzug zum Schützenplatze.

4,30 Uhr

Gr. Parade, Gartenkonzert

8 Uhr: Brillantfeuerwerk, Fackelpolonaise, Italienische Nacht,

Königsball.

Der Vorstand.

Der große

Portiunkula-Ablaß

Erklärung und Gebete
zur Gewinnung desselben
unter Berücksichtigung der neuesten kirchlichen Bestimmungen.
Preis 25 Pfg.
Zu haben bei
Temming & Heilborn

1 neuer Kutschwagen mit überdachtem Kutschersitz,
1 neue zweisitzige Chaise,
1 leichter Jagdwagen,
1 Dressierkarre,
1 Paar neue Gummiräder 1,25 m hoch u.
1 leichte 3" Sturzkarre
preiswert zu verkaufen.
Wilh. Robert.
Wagenfabrik.

Aerztlicher Sonntagsdienst
am 2. August.
Dr. Hochheimer :-: Dr. Jansen.

Sonntagsdienst der Sanitätskolonne
am 2. August.
Wittkampf Hch., Langenbergstr. 29,
Berendsen Gd., Langenbergstr. 30.

1000 Ruten beste

Nachweide

(auf d. Wardt-Morsse Büngern) abzugeben. Näheres i. der Gesch. und Jos. Heinrichs, Rhede.

Tüchtiges sauberes

Mädchen

zum 1. September gesucht.
Frau Louis Vallee
Markt 3.

Wegen Erkrankung d. jetzigen, erfahrenes, gesundes

Mädchen

für kl. Haushalt (2 Kinder) gesucht. Kindermädchen vorhand.
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Junger Mann (Handwerker) sucht **Schlafstelle** oder möbl.

Zimmer

Adressen an d. Gesch.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nacht 12 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann

Herrn Johann Honsel

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die Seele des teuren Verstorbenen bitten

Frau Joh. Honsel
Christine geb. Niessing
Johanna Honsel
Maria Honsel
Hedwig Honsel.

Bocholt, Borkenwirthe, Büngern, Vardingholt, Lowick, Bonn, den 31. Juli 1925.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, den 3. August, morgens 1/9 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir vorstehende Anzeige als solche zu betrachten. 1912



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 5 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Wilhelm Benning

Johanna geb. Bünck

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, öfter versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 67¾ Jahren.

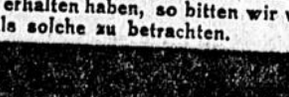
Wir empfehlen die Seele der teuren Verstorbenen der christlichen Fürbitte.

Der liebetrübte Gatte Wilhelm Benning und die übrigen Anverwandten.

Bocholt, Suderwick, den 31. Juli 1925.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen 1/9 Uhr in der St. Georgskirche, danach die Beerdigung vom Sterbehause Ludgerusstr. 7 aus, wozu freundl. eingeladen wird. 4949

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen gegen 7 Uhr unsere gute, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Ww. Johann Hünting

Angela geb. Burhoff

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach längerem, mit musterhafter Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente sanft und gottergeben im Alter von 78 Jahren.

Wir bitten, der Seele der lieben Verstorbenen recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

Rhede, den 31. Juli 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, den 3. August 1925, morgens 8½ Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede, danach die Beerdigung vom Sterbehause (Deichstraße 7) aus, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so wird gebeten, diese Anzeige als solche betrachten zu wollen.

Magenbeschwerden
schlechte Verdauung, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Verstopfung, Kopfschmerz, sowie unreines Blut usw. beseitigt in kurzer Zeit mit sofortiger Linderung das 1000fach bewährte Usemannsche Magen- u. Blutreinigungspulver. Zu haben: Drogerie „Zum weißen Kreuz" Inh. Steiner, Markt 8.

Kredit bei Solv.
gewährt a. jedermann
Darlehens- und Wirtschaftsgenossenschaft Sulzbach i/Oberpfalz.



Im zarten Alter von ungefähr 3 Monaten ist mein innigstgeliebtes Töchterchen

Maria

nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse seiner Mutter in ein besseres Jenseits gefolgt.

In tiefer Trauer:

Bernhard Boeinck.

Bocholt, den 31. Juli 1925.

Die Beerdigung ist am Montag morgen 9 Uhr vom Sterbehause Navardistr., wozu frdl. eingeladen wird. Man wolle vorstehende Anzeige als besondere Einladung ansehen.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, und Schwiegermutter erwiesene Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie den Nachbarn unsern tiefgefühlten Dank

Heinrich Mass u. Kinder.

Bocholt, den 31 7. 1925.



Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Am Montag, den 3. August, abends 8,15 Uhr:

Antreten am Gerätehaus zur

Uebung.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet. Dienstkarte mitbringen.

Der Branddirektor.

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener
Ortsgruppe Bocholt.

Heute Samstag, den 1. 8., abends 8 Uhr im Vereinslokale Bürgerkrug

Mitgliederversammlung

Tagesordnung sehr wichtig. Unbedingtes Erscheinen aller Kameraden erforderlich.

NB. Verlosung eines erstklassigen Kanarienhahnes.



Artillerie-Verein

Am Sonntag, den 2. August cr., morgens 11½ Uhr findet im Vereinslokal „Bürgerkrug" eine

Monatsversammlung

statt.

Tagesordnung:

Aufnahme,
Ausflug,
Teilnahme an der Denkmalenthüllung in Lowick,
Verschiedenes.

Der Vorstand.

NB. ½ Stunde vorher Sitzung des Vorstandes.

Mieter-Schutz-Verein Bocholt.

Am Sonntag, den 2. August 1925, findet im Saale des Restaurants Lindenhof **des Morgens um 10½ Uhr** eine sehr wichtige

Mitglieder-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Vortrag: Welche Gefahr droht der deutschen Mieterschaft?
2. Aussprache über Vergebung von Neubauten.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder dringend eingeladen. Keiner darf fehlen. 4941

Der Vorstand.

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: Im lokalen Teil: Lokale Anzeigen 6 Goldpfg., Familienanzeigen 6 Goldpf., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 5 Goldpf., behördl. Anzeigen, Finanzanzeigen, Auktionen, parteipolitische Anzeigen 8 Pfg. Bei nicht Barzahlung 10 Prozent Aufschlag. **Im allgemeinen Teil** (Zenoteil): Geschäftsanzeigen 40 Pfg., Anzeigen 15 Pfg. Reklamen 1,20 M.
Bezugspreis: 2.25 Goldmark, Einzelpreis 15 Pfg. Doppelnummer 20 Pfg.

Auf zur Mussumer Mühle!

Am Sonntag, den 2. August,
feiert der
Theater-Verein „Frisch auf"
sein diesjähriges
SOMMERFEST
verbunden mit
TANZKRÄNZCHEN
Anfang 4 Uhr. Entree 1.— M.
Es ladet freundlichst ein 4938
DER VORSTAND.
NB. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Herrn Herm. Grunden.

Gut Hünting
Bes.: **Heinr. van Bebber.**
Samstag ab 8 Uhr abends
u. Sonntag ab 5 Uhr nachmittags:
Freikonzert
Bei guter Witterung bengalische Beleuchtung.



Sportplatz des F.-C. Olympia e. V.
Westd. Spielverband.
Sonntag, den 2. August, nachmittags ½4 Uhr:
Sportvereinigung Bimar 1. Mannschaft
gegen
F.-C. Olympia 1. Mannschaft. 4940

Bocholter Fußballclub 1900 e. V.
Westdeutscher Spielverband.
Sonntag nachm. 2 Uhr:
Rhede I gegen 1900 II.
4 Uhr:
Rheingold Emmerich Liga-R-Mannschaft
gegen
1900 I. Mannschaft.

Große Wohlfahrts-Lotterie

zur Errichtung eines Studienhauses für die Seelsorge der Deutschen im Auslande.

Jedes Los 1 Mk., bei 10 Losen ein Freilos.
Ziehung am 20. und 21. Oktober.

1. **Preis: Ein großes Maybach-Auto** 22/70 PS im Werte von **36 000 Mk.** oder: **Ein Wohnhaus** am Orte des Gewinners im Werte von **30 000 Mk.**
2. **Preis: Eine große Zimmereinrichtung** (Jagdsalon) im Werte von **10 000 Mk.**
3. **Preis: Ein kleineres Auto** (neuer Zweisitzer im Werte von **5000 Mk.**
4. **Preis: Eine vollständige Zimmereinrichtung** im Werte von **1000 Mk.**

Außerdem noch 15 200 Preise: Alles Gebrauchsgegenstände, wie Harmonium, Herde, Schreib- und Nähmaschinen, Fahrräder, Standuhren usw.

Die Preise von 4, 6 und 10 Mk. bestehen in Waren von Kaiser's Kaffeegeschäft m. b. H., die bei den über 1000 Filialen dieser Firma gegen Abgabe des Gewinnloses in Höhe des Gewinnes und in beliebiger Auswahl entnommen werden können.

Lose sind zu haben in

Bocholt: Herm. Deckers, Neustr., Neyenhaus, Navardistraße, Temming & Heilborn, Nordstr., Joh. Valk, Nobelstraße, Bocholter Volksblatt, Nobelstr.
Isselburg: Buchhandlung H. Lehmkuhl,
Anholt: Gerh. Dittes, Möbelhdlg., W. Wolsing, Niederstr.

Lose, auf die kein Gewinn gefallen ist, können wieder eingelöst werden bei den Geschäften Hermann Pottmeyer und Kaiser's Kaffeegeschäft. Diese Geschäfte nehmen bei einem Einkauf von je 10 Mk ein Los von 1 Mk. in Zahlung, was einem Rabatt von 10% entspricht.

Einkochgläser Einkochapparate

bei **Mühlfelder**
Bocholt, Ostermarkt.

MÖBEL

sind bedeutend im Preise gestiegen, trotzdem biete ich noch große Vorräte zu alten niedrigen Preisen an.

Sie finden in

5 Häusern und 26 Schaufenstern

eine reiche Auswahl formenschöner

Wohnungseinrichtungen

in den bekannten guten Qualitäten.

Mein seit fast 25 Jahren bestehendes Unternehmen und die umfangreiche Entwicklung sind der beste Beweis ✻ meiner Leistungsfähigkeit. ✻

Werkstätten für Wohnungskunst

CARL STADER

Oberhausen Rhld.

Jungfrauen-Kongregation St. Josef.

Montag abend 8 Uhr hat die Gesangabteilung bestimmt

Uebung.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Präses.

Turn- u. Sportvereinigung D.J.K. Bocholt.

Sonntag, den 3. Aug., nach dem Hochamt außerordentliche

Generalversammlung

in St. Paulus.

Der Vorstand.

Am Dienstag im Schützenhause

Brillantnadel verloren.

Wiederbr erh. hohe Belohnung.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Freibank

Samstag nachmittag 2½ Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu haben.

Cand. phil. erteilt energ. und erfolgr.

Nachhilfe

sowie Vorbereitungsunterricht in sämtl. Gymnasialfächern.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Ein ganz neues eichenes

Küchenbüfett

zu verkaufen.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Gut erhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen.

Näheres in d. Geschäftsstelle.

Habe etwa 1300 gute

Hohlziegel

zu verkaufen.

Werther Ch. 69.
(Rom.)

Eine neue

Kippkarre

mittelschwer hat abzugeben

Wilh. Böing,
Landwirtschaftliche Maschinen u Schmiede
Nordallee Telef. 695.

Wer will bauen? Grundst. Geschäft kaufen u. Geldaufnehmen
Ausk.: Wesemann, Berlin, Nd.-Schönh. Charlottenstr. 26.
Freikup.

Wiedereinführung der Goldmark nicht a

Das Reichsgesetz vom 13. März 1925 über die Wiedereinführung der Goldmarkrechnung zurückgezahlter Wiedereintragungen aufzuwertender Hypothek ausgestellter Grundberichtigungsbuchordnung erforderlichen piermarkbeträge aufgewerteten Hypothek der geleisteten Berechnung des Kapitals steten Teilzahlungen angenommen wo Dritten Steuern Hypothek zu bere Mügel an, welch Zahlung sei nich Hypothek zu verg den die Hypothe von Treu und G Die Wiedere Auffassung des durch die Löschun dar und kann des den. Es ist bei notverordnung g Goldmarkbetrage dem Urteil vom markhypothek au Gold aufgewertet lung nach ihrem gleiche Bruchteil verbleibende Re Steuernotverordn Wiedereintragung die Gläubiger fü

tu. Berlin, Aufwertung vom 29. Juli fol beschlossenen Auf gründeten Protest verkündet worden wertungs-Organis nehmbare Regelu gehrens herbei Arbeitsgemeinscha mit größter Besch

Golddiskon

☆ Berlin, 31. Kredites von 15 stätigt sich nach mehr. Der Kredi den Golddiskontbo wechsel der Ru Golddiskontbank terzeichnen müssen lichen Sätzen entsp das Giro der Ba kosten hinzugerech zen mit etwa 9½ des Kredites ist seits durch Kredit Haldenbestän Zechen den Eintri schlüssen wegen d Auslandsgeschäft die Kreditgewähr Ausland verkaufe werden. Die Gold Verpflichtung verl eingehenden in Anspruch nehme werden.

Die Veröffe

Zu den Mitt Bacmeister, schen Zeitung" Feldzug beteiligte, schrift, die die bestätigen scheint. Bacmeister sag den „Aufklärungs er sich Mittel von ihrer Arbeit der Aufklärung ste gehöre auch Knol die deutsche Korru Pflicht gewesen. anderen Stellen se Raubzuges am deu torat der Novembe tet. Bacmeister gi Staatsanwäl freundet gew Bacmeister erklärt anwaltschaft seine Mitarbeiter arbeit erhalten anwaltschaft zu u dann, der Versuch eine Verbindung zu bringen, werde sch Genannten erhalte ihnen (Leopold un sätze an einige vo mäßige Vergütung nen." Niemals sei wesen, daß Knoll e müsse. Bacmeister wertung der gelei Tagespresse in Ver Einverständnis ge sorgten Arbeiten h listischen Schut „Vorwärts" und d anwälte erstrecke es handle sich ganz um die Aufrechterh

Wie die Blätte ministerium i verfahrens, die Ass abgelehnt mit der vorhanden sei.

Wiedereintragung zu Unrecht gelöschter, nicht aufgewerteter Hypotheken.

Das Reichsgericht hat in zwei grundlegenden Beschlüssen vom 13. März 1925 (V. B. 3/23 und 8/25) Rechtsgrundsätze über die Wiedereintragung zu Unrecht gelöschter, weil ohne Aufwertung zurückgezahlter Hypotheken aufgestellt. Danach kann die Wiedereintragung auf Grund der Dritten Steuernotverordnung aufzuwertender Hypotheken, die auf Grund einer unter Vorbehalt ausgestellten Quittung gelöscht worden sind, im Wege des Grundberichtigungsverfahrens gemäß Paragraph 22 der Grundbuchordnung erfolgen. Die Wiedereintragung ist nicht zum Papiermarkbetrage in voller Höhe statthaft, sondern nur zu dem aufgewerteten Goldmarkbetrage des dem Gläubiger nach Abzug der geleisteten Zahlungen verbliebenen Restbetrages. Für die Berechnung des Restbetrages ist es ohne Bedeutung, ob die geleisteten Teilzahlungen vom Gläubiger mit oder ohne Vorbehalt angenommen worden sind. Bezüglich der Art, wie der nach der Dritten Steuernotverordnung aufzuwertende Restbetrag der Hypothek zu berechnen sei, schließt sich das Reichsgericht der von Mügel an, welcher annimmt, der Goldmarkwert der geleisteten Zahlung sei nicht mit 15 Prozent des Goldmarkbetrages der Hypothek zu vergleichen, sondern mit dem Goldmarkbetrage, auf den die Hypothek zur Zeit der Zahlung nach den Grundsätzen von Treu und Glauben aufzuwerten gewesen sei.

Die Wiedereintragung der Hypotheken stellt sich nach der Auffassung des Reichsgerichtes stets als die Beseitigung einer durch die Löschung herbeigeführten Unrichtigkeit des Grundbuches dar und kann deshalb nicht im Beschwerdewege angeordnet werden. Es ist bei den vor dem Inkrafttreten der Dritten Steuernotverordnung geleisteten Zahlungen zu prüfen, zu welchem Goldmarkbetrage nach den Grundsätzen, die das Reichsgericht in dem Urteil vom 28. November 1923 aufgestellt hat, die Papiermarkhypothek aufzuwerten war und welchen Bruchteil dieses in Gold aufgewerteten Betrages die in Papiermark geleistete Zahlung nach ihrem Goldwerte zur Zeit der Zahlung darstelle. Der gleiche Bruchteil des Papiermarkbetrages gilt als getilgt und der verbleibende Restbruchteil ist nach der Vorschrift der Dritten Steuernotverordnung für den Gläubiger aufzuwerten. Nur die Wiedereintragung des sich hiernach ergebenden Betrages können die Gläubiger für sich beanspruchen.

tu. **Berlin**, 30. Juli. (Tel.) Die Arbeitsgemeinschaft der Aufwertungsorganisationen faßte in ihrer Tagung vom 29. Juli folgenden Beschluß: Nachdem die vom Reichstage beschlossenen Aufwertungsgesetze vom Reichspräsidenten trotz begründeten Protestes der Aufwertungsorganisationen am 16. Juli verkündet worden sind, sieht die Arbeitsgemeinschaft der Aufwertungs-Organisationen sich gezwungen, eine endgültige annehmbare Regelung der Aufwertung im Wege des Volksbegehrens herbeizuführen. Die Vorarbeiten hierzu sind von der Arbeitsgemeinschaft bereits unternommen worden, und werden mit größter Beschleunigung durchgeführt werden.

Golddiskontkredit für den Ruhrbergbau.

☆ **Berlin**, 31. Juli. Die Meldung von der Gewährung eines Kredites von 15 Millionen Mark an den Ruhrbergbau bestätigt sich nach einer Essener Meldung der „Voss. Ztg." nunmehr. Der Kredit geht nicht von der Reichsbank, sondern von den Golddiskontbank aus und ist gegen einen Dreimonatswechsel der Ruhrkohle A.-G. gegeben. Auf Verlangen der Golddiskontbank haben außerdem die D-Banken den Wechsel unterzeichnen müssen. Der Zinssatz des Geldes beträgt den üblichen Sätzen entsprechend 7 Prozent, zu denen noch 2 Prozent für das Giro der Banken und ½ Prozent an Stempeln und Unkosten hinzugerechnet werden müssen, so daß das Kapital im ganzen mit etwa 9½ Prozent zu verzinsen ist. Die Verwendung des Kredites ist in der Weise gedacht, daß die Ruhrkohle ihrerseits durch Kreditgewährung den Zechen Anreiz geben soll, ihre Haldenbestände zu verringern. Bisher haben die Zechen den Eintritt in die von dem Syndikat getätigten Abschlüssen wegen der damit verbundenen Verluste besonders im Auslandsgeschäft gescheut. Dieser Erscheinung soll eben durch die Kreditgewährung, die damit hauptsächlich für die in das Ausland verkaufenden Zechen in Frage kommt, entgegengewirkt werden. Die Golddiskontbank hat mit dem Kredit außerdem die Verpflichtung verbunden, daß die aus den Auslandsgeschäften eingehenden Devisen derjenigen Zechen, die den Kredit in Anspruch nehmen, an die Golddiskontbank abgeführt werden.

Die Veröffentlichungen des „Vorwärts".

Zu den Mitteilungen des „Vorwärts" übermittelt Herr Bacmeister, der Herausgeber der „Bergisch-Märkischen Zeitung", die sich ebenfalls sehr stark an dem Barmat-Feldzug beteiligte, der „Deutschen Zeitung" eine Zuschrift, die die Richtigkeit der Angaben des „Vorwärts" zu bestätigen scheint.

Bacmeister sagt darin, er habe sich persönlich sehr rege an den „Aufklärungsarbeiten" beteiligt. Es sei ganz richtig, daß er sich Mittel beschafft habe, „um Persönlichkeiten, die von ihrer Arbeit leben müßten, in den sehr schwierigen Dienst der Aufklärung stellen zu können". Zu diesen Persönlichkeiten gehöre auch Knoll. Die Geldbeschaffung für den Kampf gegen die deutsche Korruption sei für ihn nichts als eine nationale Pflicht gewesen. Außer in dem Knollschen Büro werde noch an anderen Stellen sehr eifrig an der Aufklärung des „großen Raubzuges am deutschen Volksvermögen, der unter dem Protektorat der November-Revolutionäre stattgefunden hat" gearbeitet. Bacmeister gibt dann zu, daß Knoll mit einem der Staatsanwälte seit Jahren persönlich befreundet gewesen sei; gemeint ist damit Kußmann. Bacmeister erklärt ferner, es sei möglich, daß die Staatsanwaltschaft „Kenntnis von dem durch Knoll und seine Mitarbeiter geleisteten Teil der Aufklärungsarbeit erhalten und daß Knoll auch die Arbeit der Staatsanwaltschaft zu unterstützen versucht habe". Bacmeister meint dann, der Versuch des „Vorwärts", die Staatsanwälte in irgend eine Verbindung zu den Geldgebern Leopold und Bacmeister zu bringen, werde scheitern. Soweit Knoll Geld von den beiden Genannten erhalten habe, sei das lediglich geschehen, um „von ihnen (Leopold und Bacmeister) selbst festgesetzte Besoldungssätze an einige von ihm angestellte Hilfskräfte und eine sehr mäßige Vergütung für seine eigene Arbeit auszahlen zu können." Niemals sei in seiner Gegenwart davon die Rede gewesen, daß Knoll einem Staatsanwalt eine Zuwendung machen müsse. Bacmeister behauptet sodann, wenn Knoll zur Auswertung der geleisteten Aufklärungsarbeit zuweilen mit der Tagespresse in Verbindung getreten sei, so sei das mit ihrem Einverständnis geschehen. Die von ihm (Bacmeister) mitbesorgten Arbeiten hätten sich dabei vielfach auf den journalistischen Schutz der wegen ihrer Pflichterfüllung von dem „Vorwärts" und den anderen Stellen verfolgten Staatsanwälte erstrecken müssen. Bacmeister möchte glauben machen, es handle sich ganz einfach um einen von ihm geführten Kampf um die Aufrechterhaltung einer unabhängigen Justiz.

Wie die Blätter mitteilen, hat das preußische Justizministerium übrigens die Einleitung eines Disziplinarverfahrens, die Assessor Caspari gegen sich selbst beantragt hat, abgelehnt mit der Begründung, daß zur Zeit kein Anlaß dazu vorhanden sei.



Ein deutscher Gelehrter in den Völkerbund berufen.
Professor von Schultze-Gaevernitz.

Die Völkerbundskommission für geistige Zusammenarbeit hat den Professor der National-Oekonomie an der Freiburger Universität, von Schultze-Gaevernitz, zum Leiter der Abteilung für wissenschaftliche Fragen ernannt.

Der „Vorwärts" veröffentlicht eine Zuschrift des Assessors Dr. Kußmann, in der dieser insbesondere erklärt, daß er niemals in Fühlung mit Stellen der Deutschnationalen Volkspartei gearbeitet, daß Herr Knoll niemals für ihn einen Pfennig gezahlt habe, daß er niemals eine Abschrift des erwähnten Kammergerichtsbeschlusses habe herstellen lassen, daß er die „Schwalbe" bereits seit 1923 besitze, daß ihm vom Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat niemals eine Stellung versprochen worden sei und daß er überhaupt keinerlei Beziehungen zu irgendeiner Presse habe. Der „Vorwärts" hält demgegenüber seine Beschuldigungen aufrecht.

Berlin, 31. Juli. (Drahtb. unseres Berliner Vertreters.) In Verfolg des kriminalpolizeilichen Vorgehens gegen Angestellte eines Preßbüros und zwei Justizbeamte wirft der „Berl. Lok.-Anz." der Kriminalpolizei vor, daß sie sich zum willfährigen Werkzeug politischer Treibereien mache. Wegen dieser schweren, die Unparteilichkeit der Kriminalpolizei anzweifelnden Vorwürfe beabsichtigt der Berliner Polizeipräsident gegen den verantwortlichen Schriftleiter des „Berl. Lok.-Anz." Strafantrag wegen Beleidigung zu stellen.

Aus Westdeutschland.

× **Münster**, 31. Juli. **(Ein zehnwöchiger Lehrgang zur Ausbildung von Berufsberatern)** wird vom Landesarbeits- und Berufsamt der Rheinprovinz in Verbindung mit dem Preußischen Minister für Handel und Gewerbe in Düsseldorf voraussichtlich vom 7. September bis 16. November 1925 veranstaltet. Der Zweck des Lehrganges ist die Fortbildung solcher Personen, die entweder schon im Dienste der öffentlichen Berufsberatung stehen oder auf Grund ihrer Vorbildung oder bisherigen Berufsausbildung geeignet und gewillt sind, den Beruf des Berufsberaters zu ergreifen. Die Teilnahme an dem Kursus ist gebührenfrei. Die Teilnehmerzahl beträgt etwa 30. Gesuche um Teilnahme sind bis spätestens 6. August beim Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster i. W., Warendorferstraße 25 unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften pp. einzusenden.

× **Hamm**, 31. Juli. **(Der neue Landrat von Hamm.)** Im Bereich der Verwaltung des preußischen Ministeriums des Innern ist der Landrat Dr. Bentlage aus Genthin, Kreis Jerichow, in gleicher Eigenschaft nach Hamm versetzt worden.

× **Hörde**, 31. Juli. **(Epidemische Verbrechen gegen das keimende Leben.)** Vor einigen Wochen wurden zwei Zentralen, in denen die laut § 218 des St.-Ges.-B. unerlaubten Eingriffe vorgenommen wurden, ausgehoben. Schon mehr als 50 Frauen und Mädchen, die sich hilfesuchend dorthin gewendet hatten, sind bereits vom Dortmunder Schöffengericht bestraft worden. Jetzt hat man eine dritte Zentrale ausgehoben, in der zwei Frauen ein einträgliches Kompagniegeschäft betrieben. Diese wie auch die Klientinnen werden sich vor Gericht verantworten müssen.

× **Dortmund**, 31. Juli. **(Im Beruf geblieben.)** Mittwoch morgen geriet der jugendliche Bergmann Jakob Hollinger auf Schacht I der Zeche Dorstfeld zwischen Zimmerung und Kohlenzug und wurde totgedrückt. Der Verunglückte steht im 20. Lebensjahre und war die Hauptstütze seiner Eltern und fünf jüngeren Geschwister.

× **Dortmund**, 31. Juli. **(Tragisches Ende.)** Der Polizei-Kommissar Christian Hoffmann, kam Mittwoch vom Nachtdienst mit einer klaffenden Wunde über dem linken Auge zurück. Der Schwerverletzte vermochte nicht anzugeben, wie er die Wunde erhalten hatte. Seine Gattin bemühte sich eben um ihn, als ein Schuß krachte, wodurch der beliebte und diensteifrige Beamte seinem Leben ein Ziel setzte. Er hat die Tat zweifellos in geistiger Umnachtung begangen.

× **Gelsenkirchen**, 31. Juli. **(Gerissene Langfinger unter dem schönen Geschlecht.)** Ein hiesiger Herr, der sich einen vergnügten Tag machen wollte, unternahm mit zwei jungen Damen, die er zufällig kennen gelernt hatte, eine Spritztour nach dem Forsthause bei Buer-Erle. Als er dort ein kleines Schläfchen riskierte, entwendeten ihm seine Begleiterinnen aus der Geldtasche 800 Mark. Dann machte der Kavalier mit den beiden Schönen noch eine Autotour nach Dortmund und erst am anderen Tage merkte er, daß ihm der genannte Betrag fehlte. Die beiden Damen hatten sich während dessen nach Duisburg gewandt. Sie wurden bei der Rückkehr von dort von der Polizei in Empfang genommen. Der größte Teil des gestohlenen Geldes konnte dem Geschädigten zurückerstattet werden.

× **Wattenscheid**, 28. Juli. **(Vor den Zug geworfen)** hat sich am Montag nachmittag in selbstmörderischer Absicht auf dem Bahnkörper der Eisenbahnstrecke Kray-Süd—Wattenscheid ein 17 Jahre alter Arbeiter aus Leithe. Er wurde vollständig zerstückelt als Leiche aufgefunden.

× **Hagen**, 31. Juli. **(Sparmaßnahmen der Stadt wegen der mißlichen Finanzlage.)** Die Finanzlage der Stadt ist außerordentlich schwierig geworden. Anleihen sind nicht unterzubringen, die Steuern gehen nur spärlich ein und die Stadthauptkasse ist nicht mehr flüssig. Im ersten Vierteljahr des Rechnungsjahres wurden 406 000 Mark mehr ausgegeben als eingenommen. Es wurde deshalb bestimmt, alle im Etat bewilligten Arbeiten und Beschaffungen hinauszuschieben, die Voratswirtschaft der Werke und Betriebe einzuschränken und die in den letzten Wochen bewilligten 360 000 Mark für Ausarbeitung der Stadterweiterungspläne und für Bauzwecke nicht mehr auszugeben.

× **Münthe**, 31. Juli. **(Ueberfallen und vergewaltigt)** wurde zur Nachtzeit eine auf dem Heimweg befindliche 34jährige Ehefrau auf der Hellwegstraße. Zwei Männer eilten auf die Hilferufe der Frau herbei, verabreichten dem Wüstling eine gehörige Tracht Prügel und übergaben ihn der Polizei.

‡ **Kevelaer**, 31. Juli. **(Der erste Verbandstag der Marianischen Jungfrauen-Kongregationen Deutschlands)** fand hier am 26. und 27. Juli statt. Am Samstag abend und Sonntag morgen trafen die Scharen der Pilgerinnen — an die 35 000, unter Führung von etwa 250 Präsides — aus allen Gauen Deutschlands ein. Der Bischof von Münster nahm an der Tagung als Vertreter der deutschen Bischöfe teil. Am Samstag abend fand eine Lichterprozession zu Ehren der Muttergottes statt. Der Sonntag wurde mit einer gemeinsamen Kommunion der vielen tausend Kongreganistinnen und mit einem feierlichen Pontifikalamt eingeleitet. Anschließend daran fand eine Festmesse des Generalpräses Klens im Schatten der Linden des Kapellenplatzes mit Festpredigt des Diözesanpräses Domkapitular Surmann-Münster statt. Am Nachmittage versammelten sich die Teilnehmerinnen zu einer Kundgebung für den Kongregationsgedanken. Der Bischof von Münster ergriff das Wort zu einer begeisterten Schilderung der Kongregationsideale. Als erster Festredner sprach Universitätsprofessor Dr. Donders (Münster) über das Hl. Jahr und die Kongregationen. Ihm folgte Reichstagsabg. Frl. Teusch (Berlin) mit dem Vortrag: „Wir Kongreganistinnen und das Apostolat der christlichen Sitten." An den Heiligen Vater wurde ein Huldigungstelegramm gesandt. Der Montag war den Verbandsversammlungen gewidmet. Es sprach Pater Mischler S. J. (Luxemburg) über: „Der Ruf Gottes an die Kongregationen in unserer Zeit". Frl. Eickelboom, M. d. L., schloß sich an mit einem Vortrag: „Von Frauenadel und Frauenart". Die Verbandstagung fand ihren Schluß in einer feierlichen Andacht in der Basilika.

‡ **Sterkrade**, 31. Juli. **(Schadenfeuer.)** Die Produktenhandlung Alex Jansen brannte hier bis auf die Grundmauern nieder. Die großen Vorräte an Getreide, Heu und Stroh in den Lagerräumen, wurden vernichtet. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt etwa 50 000 Mark.

‡ **Sterkrade**, 31. Juli. **(Von einstürzenden Lehmmassen erdrückt.)** In einer Ziegelei geriet der Arbeiter Paul Voll unter einstürzende Lehmmassen, die vom Regen aufgeweicht waren. Er war sofort tot.

‡ **Essen**, 31. Juli. **(Die Wirtschaftslage verschlechtert sich weiter.)** Die Lage der märkischen Industrie, insbesondere des Hagener Bezirkes, wird immer schlechter. Verschiedene Werke haben den Entschluß gefaßt, in den nächsten Tagen ungefähr die Hälfte ihrer Arbeiter zu entlassen. Von einer ganzen Anzahl anderer Werke ist Antrag auf Stillegung oder Arbeitsverkürzung gestellt und teilweise auch schon durchgeführt worden.

‡ **Duisburg**, 31. Juli. **(Todessturz im Beruf.)** Mittwoch vormittag stürzte auf einer Baustelle ein mit Montagearbeiten beschäftigter 60 Jahre alter Arbeiter von einer Traglastbrücke aus 20 Meter Höhe ab. Er starb nach kurzer Zeit an den erlittenen Verletzungen.

‡ **Ruhrort**, 31. Juli. **(Ein Fall von schwarzen Pocken.)** Der Arzt Dr. Nagel aus Gießen, der hier vertretungsweise tätig ist, ist an schwarzen Pocken erkrankt. Dr. Nagel hat sich bei seinen Krankenbesuchen die Krankheit zugezogen. Nachforschungen nach dem Krankheitsherde sind im Gange.

‡ **Homberg**, 31. Juli. **(Folgen der Wirtschaftskrise.)** In der Stadtverordnetenversammlung erklärte Bürgermeister Wendel, daß durch die Stillegung der Zeche Rheinpreußen und die Arbeitseinschränkung der umliegenden Werke die Stadt schwer betroffen werde. Für den Monat August könne den städtischen Beamten nur das halbe Gehalt bezahlt werden. Durch die Betriebseinschränkung der linksrheinischen Werke müssen im ganzen Kreise Mörs etwa 3000 Arbeitslose versorgt werden.

‡ **Wardt**, 31. Juli. **(Vierlinge.)** Mit selten reichem Kindersegen bedacht wurde Mittwoch abend der Bäckermeister Jakob Baumann von hier, dem der Storch in einer Ladung 3 Jungens und 1 Mädel bescheerte.

‡ **Lintorf**, 31. Juli. **(Vom Zuge zerstückelt.)** Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde die völlig zerstückelte Leiche eines Eisenbahners aufgefunden. Der Verunglückte ist von einem durchfahrenden Zuge erfaßt worden. Die näheren Umstände sind noch nicht geklärt.

‡ **Honnef**, 31. Juli. **(Folgenschweres Autounglück.)** Ein mit vier jungen Leuten besetztes Auto fuhr gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Einer von den Insassen — ein junger Mann aus Köln-Ehrenfeld — wurde tödlich verletzt. Ein anderer junger Mann und ein junges Mädchen liegen hoffnungslos darnieder.

‡ **Köln**, 31. Juli. **(Eine Million Besucher der Jahrtausendausstellung.)** Gestern morgen wurde der millionste Besucher der Jahrtausendausstellung gezählt. Es war eine Frau aus Köln-Deutz. Von der Ausstellungsleitung wurde ihr eine goldene Uhr mit Brillanten überreicht.

‡ **Köln**, 31. Juli. **(Der Einzelhandelsverband für Rheinland und Westfalen)** teilt mit, daß der Termin für Anträge gemäß § 9 des Steuerüberleitungsgesetzes (Ermäßigungsanträge für 1924) vom 31. Juli auf den 31. August verschoben worden ist.

‡ **Trier**, 31. Juli. **(Tod durch Fliegenstich.)** Hier wurde ein Arbeiter unter dem linken Auge von einer Fliege gestochen. Da er nicht sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, verschlimmerte sich sein Zustand am folgenden Tage derart, daß er unter schrecklichen Schmerzen unter dem Verdacht der Milzbrandkrankheit starb.

‡ **Aachen**, 31. Juli. **(Verlängerung der Jahrtausendausstellung.)** Die Stadtverwaltung sieht sich durch das stetig zunehmende Interesse, das der Jahrtausendausstellung entgegengebracht wird, veranlaßt, die Dauer der Ausstellung bis zum 1. September auszudehnen.

△ **Hannover**, 31. Juli. **(Flugzeugabsturz.)** Auf der Vahrenwalder Heide stieg am Donnerstag früh der Flugschüler Bormann mit einem Albatros-Doppeldecker zu einem Uebungsflug auf. In etwa 1000 Meter Höhe stürzte das Flugzeug aus unbekannter Ursache ab. In etwa 600 Meter Höhe sprang der Pilot aus dem Flugzeug und war sofort tot. Das Flugzeug wurde völlig zertrümmert.

Rundfunkprogramm Münster.

Samstag, den 1. August.

2—3 Uhr nachm. Konzert des Rundfunkorchesters. Mitw.: Anita Greve, Hamburg. 1. Othegraven: „Das macht der duftige Jasmin". 2. Schmalstich: „Wie ein Rausch". 3. W. Kruse: „Absage". 4. Weckerlin: „Warnung".

7,10 Uhr abends: „Bastelfunk" von Ingenieur E. Schultz, Münster.

8,00 Uhr abends: „Die Haftpflicht auf Reisen" von Gustav Wember, Berlin (gespr. von Heinz Bisping).

8,30 Uhr abends: Lieder- und Arienabend von Anita Greve, Hamburg. 1. Schubert: a) Gretchen am Spinnrad, b) Aufenthalt, c) Rastlose Liebe, d) Ganymed, e) Die Forelle. 2. Gluck: Arie des Orpheus: „Ach, ich habe sie verloren". 3. Meyerbeer: Arie aus der Oper „Der Prophet": „Ach mein Sohn". 4. Saint-Saens: Arie der Dalila a. d. Oper „Samson und Dalila": „Sieh, mein Herz erschließet sich".

9,30 Uhr abends: Konzert des Wegener-Quartetts (Mandolinen). 1. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden. 2. Chr. W. v. Glück: Menuett (Reigen seliger Geister). 3. Bizet: Carmen-Fantasie. 4. Boccherini: Celebre Minuetto. 5. Lindsay-Theimer: Glocken-Foxtrott.

Radio-Apparate u. Zubehör liefert sofort v. Lager **an Wiederverkäufer**
F. J. Schürmann, Elektro-Großhandlung, Münster i. Westf.
Burchardstr. 7. Tel. 3510. 11. 12. An gr. Plätzen Vertr. gesucht

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Berliner Devisenkurse.

0/0 Kurse sind in Billionen Mark angegeben.

Die amtlichen Berliner Kurse	31. 7. Geld	31. 7. Brief	30. 7. Geld	30. 7. Brief	Zuteilg. %
Holland	168,44	168,86	168,37	168,81	100
Argentinien	1,688	1,692	1,691	1,695	100
Brüssel	19,34	19,38	19,40	19,44	100
Norwegen	77,25	77,45	77,20	77,40	100
Dänemark	95,93	96,17	95,93	96,22	100
Schweden	112,81	113,09	112,73	113,01	100
Finnland	10,565	10,605	10,568	10,608	100
Italien	15,32	15,36	15,36	15,40	100
London	20,374	20,426	20,376	20,428	100
Amerika	4,195	4,205	4,195	4,205	100
Frankreich	19,915	19,955	19,90	19,94	100
Schweiz	81,44	81,64	81,43	81,65	100
Spanien	60,70	60,86	60,77	60,93	100
Deutsch-Wien	59,067	59,207	59,067	59,207	100
Ungarn	5,895	5,915	5,895	5,915	100
Tschechien	12,427	12,467	12,434	12,474	100
Tokio	1,727	1,731	1,728	1,732	100
Rio de Janeiro	0,493	0,495	0,471	0,493	100
Jugoslavien	7,63	7,65	7,565	7,585	100
Bulgarien	3,035	3,045	3,035	3,045	100
Lissabon-Oporto	20,825	20,975	20,825	20,875	100
Danzig	80,85	81,05	80,90	81,10	100
Konstantinopel	2,32	2,33	2,325	2,335	100
Athen	0,69	0,71	0,69	0,71	100

Berliner Wertpapierbörse.

tu. **Berlin,** 31. Juli. (Tel.) Die Börse eröffnete auf der Basis der ermäßigten Schlußnotierungen des Vortages. Die Umsätze waren so minimal, daß die Zahl der anfangs ausgesetzten Kurse wiederum erheblich angewachsen ist. Selbst in führenden Werten fanden nicht die zur Kursfeststellung erforderlichen Mindestgeschäfte statt. Dies hat, da der Handel gegenwärtig fast nur von der Spekulation bestritten wird, zum Teil seinen Grund in einer erheblichen Spannung der Geldverhältnisse. Am Geldmarkt war nämlich die Nachfrage beträchtlich und bedeutend stärker als am Vortage. Der Zinssatz für Geld über den Ultimo fix auf einige Tage betrug 10½ bis 12 Proz. Monatsgeld nominell 10½ bis 11½ Prozent. Ferner verstimmten sehr die Nachrichten, daß auch Belgien beabsichtigt, eine 26-prozentige Einfuhrabgabe auf die deutschen Waren zu erheben, die Streikgefahr im englischen Bergbau durch eine überraschende Wendung der Verhandlungen im letzten Augenblick beseitigt erscheint und die deutsche Rohstahlgemeinschaft im Hinblick auf die derzeitige Marktlage eine weitere Produktionseinschränkung für den August vornehmen mußte. Gegenüber der Verstimmung auf dem Aktienmarkt zeichneten sich heimische Anleihen und zwar sowohl Staatsanleihen wie Vorkriegspfandbriefe und Stadtanleihen durch Festigkeit aus. Größere Beachtung als sonst fand ferner der Markt der russischen Werte, da verlautet, daß die Sowjetregierung entsprechend neuesten Pariser Meldungen die Absicht habe, die Vorkriegsschulden anzuerkennen. Das Geschäft flaute allerdings bald wieder ab, da noch nichts authentisches hierüber in Erfahrung zu bringen war. Am Devisenmarkt war das Geschäft international still. Die Kursschwankungen hielten sich in engsten Grenzen. Die Hauptvaluten London/Oslo lagen etwas befestigt. Die Reichsmark wurde heute gegen Mittag in London mit 20.40, in Paris mit 5.02 und Amsterdam mit 59.29½ genannt. Im weiteren Verlaufe der Börse wurde bekannt, daß der Streik in England vorläufig endgültig vermieden sei, indem die Zechen ihre für heute Nacht ausgesprochene Kündigung auf vierzehn Tage zurückgezogen haben und die Regierung den Bergwerksbesitzern Subventionen bis zum nächsten Frühjahr bewilligte. Diese Meldung wirkte stark verstimmend, so daß ausgehend vom Montanaktienmarkt eine allgemeine Verflauung eintrat. Selbst heimische Anleihen wurden hiervon betroffen. Phönix nannte man mit etwa 74½, Harpener 99¼, Kriegsanleihe 0.227½ nach 0.235. Im Devisengeschäft mußte sich der Zlotykurs während der Mittagsstunden einen neuen Rückzug gefallen lassen. Er stellte sich gegen Newyork auf 5.45 bis 5.50. Im übrigen war das Geschäft in ausländischen Valuten gering. Von russischen Werten, die vorübergehend stärkerem Interesse begegneten, nannte man von Aktien Russenbank mit 2.5, Petersburger Internationale mit 1.42½, von Renten 1902er mit 1.5 bis 1% und 1905er mit 1 Prozent. Von Kolonialwerten behaupteten Südsee ihren gebesserten Kurs, da verlautete, daß zwischen der Verwaltung und der Oppositionsgruppe eine Einigung zustandegekommen sei.

Düsseldorfer Kuxenbörse.

h **Düsseldorf,** 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Börse nahm einen äußerst ruhigen Verlauf ohne nennenswerte Kursänderungen. Auf dem Kohlenmarkt nur Interesse für einige Heinrich-Kuxe sowie Lothringen, Mörsaktien und Carl Friedrich. Die Nachfrage der letzten Tage für Karoline hat etwas nachgelassen, auch die für Diergard. Interesse für Braunkohlenwerte nach wie vor gering. Einige Nachfrage für Leonhard, Michel und Vesta. Der Markt für Kaliwerte war dagegen etwas lebhafter. Die in den gestrigen Versammlungen des Wintershall-konzerns bekanntgemachten Relationen zu Kaliindustrie-A.-G.-Aktien haben heute Realisierung der Kuxenbörse zur Folge gehabt. Im Gegensatz hierzu für die sogenannten freien Werte bessere Nachfrage. Zu nennen sind: Asse, Burbach, Volkenroda und Friedrichsroda, die — ohne nennenswerte Kursänderungen — lebhafter gekauft wurden. Kaliaktien hatten durchweg Rückgänge bis um 1 Prozent. Von Industrieaktien nur R. W. E., Uerdinger Waggon und Kabel Rheydt gehandelt. Die übrigen hierher gehörigen Werte größtenteils geschäftslos. Schluß unverändert.

Kölner Wertpapierbörse.

h **Köln,** 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete in sehr lustloser Haltung. Die ersten Kurse zeigten wenig Veränderungen. Im Verlauf schien es, als wollte sich eine etwas freundlichere Stimmung durchsetzen. Aber das Gegenteil war der Fall. Die Kurse bröckelten meist wieder etwas ab. Rhein. Zucker und Chem. Rhenania wurden weiter umgesetzt. Von Sonderwerten konnten Wegelin Ruß anziehen. Rhein. Maschinen und Conti Ziola wurden zu festem Kurs aus dem Markt genommen. Banken, Versicherungen und Anleihen hatten nur geringes Geschäft. Die Börse schloß ruhig.

---

* **Die rheinische Eisenindustrie zur Wirtschaftslage und zum Saarabkommen.** Am 29. Juli fand eine Vorstandssitzung der „Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller" statt, die sich mit wichtigen Fragen der rheinischen Eisenindustrie befaßte. Die allgemeine wirtschaftliche Lage im besetzten Gebiet wurde als äußerst kritisch bezeichnet. Sie hat Aehnlichkeit mit der Krisis vor 50 Jahren, wird aber noch verschärft durch die schweren Steuern und sozialpolitische Lasten. Um so energischer müsse sich die Wirtschaft gegen alle weiteren geplanten Belastungen mit aller Tatkraft wehren. Auch die Entwicklung der Lohnfrage könne in dem bisherigen Maße nicht weitergehen, betragen doch die seit Januar vorigen Jahres erfolgten Lohnerhöhungen im Durchschnitt mindestens 50 Prozent. Ueber den augenblicklichen Stand der Zolltarifvorlage berichtete Abg. Dr. Reichert. Er betonte, daß in den bisherigen Verhandlungen trotz der wirtschaftlichen Natur der Vorlage die Wirtschaftler gegenüber den Politikern bisher zu wenig zu Wort gekommen seien. Einer eingehenden Kritik wurde das Saarabkommen unterzogen. Der Vorstand beschloß, sich dem Vorgehen der Rohstahlgemeinschaft anzuschließen und hält den Abschluß eines derartigen Abkommens erst dann für möglich, wenn eine Verständigung zwischen der Ruhr- und Saarindustrie stattgefunden habe.

Warenmärkte.

Berliner Produktenmarkt.

tu. **Berlin,** 31. Juli. (Tel.) Für Weizen kamen heute, als dem Schlußtage der Julilieferung, noch größere Andienungen, meist australische Ware, heraus, die aber nicht voll genügte, um das noch vorhandene Deckungsbedürfnis zu befriedigen. Zu nur 2 Mark höheren Preisen kam noch das fehlende Material heraus. Auch Herbstlieferung im Preise etwas höher. In Roggen mangelt es vom Inlande nicht an Angebot, das aber höher limitiert ist; als man bewilligt. Für Lieferung war die Haltung leicht abgeschwächt. Gerste ruhig; Hafer in heimischer alter Ware zu teuer, so daß der Konsum amerikanisches Material kauft. Mehl lustlos, Futterartikel gut behauptet.

tu. **Berlin,** 31. Juli. (Tel.) Weizen, märk. 245—248, Juli 270—266.5, Oktober 255 behauptet; Roggen, märk. 187—192, Juli 203—196, September 199,5 matter, Oktober 205¼—206; Wintergerste 198—212; Futtergerste 187—195 still; Hafer, märk. Juli 189, Oktober 197 behauptet; Mais, loko Berlin 214—216 still; Weizenmehl 33—35 ruhig; Roggenmehl 27—29 ruhig; Weizenkleie 13,80 ruhig; Roggenkleie 13,80—13,90 ruhig; Raps 350 bis 360 still; Viktoriaerbsen 27—34; Speiseerbsen 25—27; Futtererbsen 23—25; Peluschken 23—25; Wicken 26—28; Lupinen, blaue 11¾—13¼; Lupinen, gelbe 15—16,5; Rapskuchen 16,80 bis 17; Leinkuchen 23,60—24; Soyaschrot 21,40—22,60; Torfmelasse 9,80—10; Kartoffelflocken 26—26,50.

Kölner Getreidemarkt.

h. **Köln,** 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Roggen, inl., neue Ernte 21—21,4, inl. Hafer 17,5—19,5, ausl. Hafer 20,25—23,5, inl. Wintergerste 21—21,5, grober Mais 22—22,25, Raps, prima trocken 37—38, Roggenmehl 30—31, Weizenmehl 70proz. 36,5—37, Weizenkleie, brutto mit Sack 12—15, Rübkuchen, lose 16,25—16,75, Palmkuchen, lose 18,75—19,75, Leinkuchen, lose 24,75—25,5, Soyaschrot, brutto mit Sack 22,5—22,75, inl. Wiesenheu, lose, neue Ernte 6,5—7,5, inl. Kleeheu, neue Ernte 8—9,5, Roggenstroh, gepr. neue Ernte 2,5—2,8, Weizenstroh, gepr. 2,5—2,8, Rohmelasse 10,5 Reichsmark je 100 Kilo. Roggen neuer Ernte wenig angeboten, Weizen neuer Ernte fast gar nicht, so daß diese Frucht nicht notiert wurde. Im übrigen mittelmäßiges Geschäft bei behaupteten Preisen.

Dortmunder Eisen- und Metallmarkt.

h **Dortmund,** 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft auf dem Neueisen- und Schrotmarkt war ruhig. Nächster Trefftag Freitag, den 14. August, 3,30 Uhr nachmittags, im Lindenhof zu Dortmund.

Dr. Reppin's Bittermandel gesünder als Mandelfeilchte!
Reppin. Confummittel A.-G., Eutzkow b. Leipzig.

Aktien und Anteile sind in Reichsmark % notiert.

Berliner Börse vom 31. Juli 1925.

Festverzinsliche Werte sind in R.-Mk. % bezw. in R.-Mk. für 1 Md. Pap.-Mk. notiert.

Dtsch. Staatsanleihen.	31. 7.	24. 7.
Dollar-Schatzanw.	94,3	93,25
Goldanleihe	91,75	91,75
D. Reichsschatz 4—5	0,195	0,225
" 6—9	0,182	0,222
" 1924	—	—
5% Reichsanleihe	0,222	0,247
4% Reichsanleihe	0,325	9,33
3½% Reichsanleihe	0,275	0,303
3% Reichsanleihe	0,46	0,585
Schutzgebietanleihe	4,35	4,45
D. Sparprämie	0,132	0,185
4% Konsols	0,272	0,292
3½% Konsols	0,282	0,322
3% Konsols	0,28	0,325
Westfäl. Kohlenanl.	10	10,1
Schiffahrts-Aktien.		
Dtsch. Austr. Dampfer	49,5	10,1
Hapag	51	52,5
Hamburg-Südamer.	78,25	52,125
Hansa Dampfer	77,75	78,7
Nordd. Lloyd	52,25	79,25
Vereinigte Elbe	32	30
Bank-Aktien.		
Barmer Bankverein	1,125	1,125
Berliner Handels-Ges.	128,75	125,25
Commerzbank	95	96
Darmstädter Bank	114,75	115,25
Deutsche Bank	116,5	117
Disconto-Gesellschaft	105,5	105,5
Dresdner Bank	100	100
Essener Kreditanstalt	—	—
Osnabrücker Bank	—	70,1
Reichsbank	123,5	124
Brauerei-Aktien.		
Dortmunder A.-G. Br.	114,5	118
DortmunderUnion-Br.	117,3	124,25
Isenbeck Hamm	—	09
Müser Langendreer	57,5	58
Schlegel-Brauerei	96,5	96
Wicküler Küpper	130	131,5
Industrie-Aktien.		
Aachener Leder	26,5	30
Aachener Spinn.	0,15	0,2
Accumulatoren	110,5	114,5
Adler Portland	58,5	56,5
Adlerwerke	55	57,62
Akt.-Ges. für Anilin	115,25	113,37
A.-G. für Bau	0,475	0,55
Alexanderwerke	68,25	70
A. E. G.	96	96,25
Alsen-Zement	114	—
Anglo Cont. Guano	91,1	92
Anhalter Kohle	17	18
Ankerwerke	130	130
Annener Guß	29,9	34
Aplerbecker Berg	—	61,75
Augsburg-Nürnberg	108,5	104
Badische Anilin	122	124
Balcke	1,5	1,75
Banning	—	—
Baroper Walz.	8,25	11,6
Basalt	80	80,5
Bayr. Spiegelglas	53	54
Bedburger Wolle	60	60
Bemberg I. P.	132	160,25
Berg Eveking	61	67
Berger Tiefbau	110,25	110,75
Bergmann	72	74,125
Bamag-Meguin	44	44,5
Berlin-Gubener Hut	138	138,5
Berlin-Karlsr. Masch.	76,4	78
B. Maschinenb.	55	60
Berzelius	3,1	3,2
Beton & Monier	1,375	1,3
Bingwerke	56,5	54,6
Bismarckhütte	—	—
Bochumer Guß	61	63
Rhein. Textil	65	65
Boesperde Walzw.	51,1	51
Braunkohlenbriketts	93	92,5
Braunschweig. Masch.	66	65,5
Breitenburger Zement	45,875	46
Bremer Linoleum	123,25	123,5
Bremer Vulkan	58	58,5
Buderus	40,1	40,9
Busch, Lüdenscheid	37,5	37
Busch Waggon	46,5	50
Byk Gulden	1,6	1,6
Calmon Asbest	44,5	41,1
Capito & Klein	23	20
Charlottenb. Wasser	69	69,5
Chem. Griesheim	113	112,25
Chem. Heyden	55,75	57,25
Chem. Weyler	113	113,25
Chem. Gelsenkirchen	58	64
Chem. Albert	95	100,25
Consolidation	—	84,5
Contin. Coutsch.	131,0	13,5
Daimler Motor	48	50
Dessauer Gas	80	81,6
Deutsch. Atl. Telegraf.	7,125	7,375
Deutsch-Lux. Bergw.	61,75	60,25
Deutsche Asphalt	50	56,25
D. Eisenbahnsign.	44,125	49
Deutsche Erdöl	88	90
Deutsche Kabel	60,25	60
Deutsche Kali	29	29
Dtsch. Maschinen	47	50,25
Deutsche Schachtbau	44,75	47
Deutsche Wolle	50	51,5
Dtsch. Eisenhandel	40,525	42,1
Dürkopp	64,5	63
Düsseld. Eisen Weyer	36,9	36
Düsseldorfer Masch.	35,6	35,625
Dynamit A. No.	72,3	73,25
Egestorff. Salz.	71	—
Eisenwerk Kraft	36,5	38
Elberfelder Farben	113	113,5
Elektr. Lieferungen	78,6	79,75
Elektr. Licht und Kraft	92,5	90
Elitewerke	69	75
Eschweiler Bergw.	120,5	119,5
Essener Steinkohle	63	65,5
Faber Bleistift	84	84
Fahlberg List	51,5	45
Feldmühle Cellulose	66,125	69
Felten & Guilleaume	—	123,5
Finkenberg Zement	—	—
Flender Brückenbau	41,25	41,25
Flensburger Schiffsb.	30	33
Flexilis	—	—
Friedrichshall Kali	92,5	92,1
Frister	3,5	3,6
Gaggenau	47	47,125
Ganz, Ludw.	0,075	0,175
Gebhard & Co.	100	99
Gelsenkirchen Bergw.	51,7	49,25
Gelsenkirchen Guß	34,5	—
Germania Portl.	80	81,5
Gerresheim Glas	60	59,5
Ges. f. elektr. Untern.	104,75	105,25
Gildemeister	80,75	81
Girmes	131,75	101,75
Gladbacher Textil	28	41
Gladbacher Wolle	74,5	77
Goedhardt	38	35
Goldschmidt	76	79
Goerz opt.	45,1	47,125
Gothaer Waggon	30	35
Gritzner	108	113
Gundlach, E.	92,5	92,5
Gutmann Masch.	45	48
Hackethal, Draht	49,75	54
Hammersen	16,75	17,125
Hannover Masch.	70	73
Hannover Waggon	—	3,6
Hansa Lloyd	63	65,5
Harburger Eisen	61,25	61,1
Harkort Bergwerk	55	59
Harkort Brückenbau	—	—
Harpener Bergbau	99,875	100
Hartmann sächs.	40,375	47,25
Heckmann	65	61
Hedwigshütte	50,25	52
Heine & Co.	41	45
Held & Franke	42	44
Hemmoor Portlandz.	98,5	100,5
Hilgers Verzink.	41	44
Hilpert Masch.	40	38
Hindrichs & Auferm.	38,5	45
Hirsch Kupfer	95	91
Höchster Farben	113,5	114
Hoesch Stahlwerk	87	85,25
Hoffmanns Stärke	50,25	50,25
Hohenlohe	12,125	10,4
Ph. Holzmann	59,25	58
Howaldt Werke	—	—
Höxter Godelh.	34	35,25
Hubertus Braunk.	115,5	117
Humboldt Maschinen	44,5	45,125
Hutschenreuth	104,5	103
Ilse Bergbau	93,25	93
Junghans	69,625	71,6
Kahla Porzellan	62,5	62
Kali Aschersleben	125	123,25
Kalker Maschinen	—	—
Kammerichwerke	50,75	65
Karstadt	99	101,5
Kasseler Federstahl	—	—
Kattowitzer Bergw.	12,75	12,5
W. Kellner	—	—
Klöcknerwerke	61,5	63,5
Kock Adler	114	115,5
Kohlendestillation	—	—
Köln-Neuessener	58	55,5
Köln-Rottweiler	84,75	83,3
Kölsch-Walzeng.	—	—
König Wilh.	163	170
Körting Gebr.	67,25	68,5
Kraus und Co.	36,125	35,125
W. Krefft	40	45
Kromschröder	46,25	45,75
Kronprinz Metall	85	86
Küppersbusch	—	117
Kyffhäuser Hütte	41	43
Lahmeyer & Co.	70,3	—
Laurahütte	39,5	40,25
Leopoldgrube	60,5	61,5
Linde's Eis	115,5	115,5
Lindenberg. St.	60	54
Lindström	104,75	105
Linke Hofmann	40,75	44,5
Lippewerke	—	—
Ludwig Löwe	125	127
Lüdensch. Met.	33	39,5
Luther Maschinen	68	69,5
Magdeburger Bergw.	—	64
Magdeb. Mühlen	57,5	59,25
Magirus	61,5	60,25
Malmedie	57,5	60
Mannesmann Röh.	67,5	70
Mansfelder Aktien	55,625	61,25
Mark Portl. Zement	—	—
Maschinenfab. Baum	52,5	53
Mech. Linden	129,25	133,25
Meltheuer Tüll	32	34,5
Paul Meyer	28	34,4
Mix & Genest	76,75	82
Mot. Deutz	46	48,5
Mühle Rüningen	69,5	68,1
Mülheimer Bergw.	85	85,1
Müller Gummi	66	69,5
National Auto	88	89,3
Nordd. Steingut	—	—
Nordd. Wolle	95	96,125
Oberbedarf	—	45,5
Oberschl. Caro	39	43
Oberschl. Koks	70,5	73,5
Oecking Stahl	59	60,5
Orenstein & Koppel	55,3	55,5
Osnabrücker Kupfer	60,5	70
Ottenser Eisen	29	30
Phönix Bergw.-Akt.	74,75	76,4
Phönix Braunk.	33,5	32
Plauen, Spitzen	87,5	38
Pöge elektr.	45	44,5
Polyphon	77,6	75,5
Pongs Spinnerei	40	41
Poppe-Wirth	66	73,5
Porta Union	—	—
Preußengrube	45	42,5
Rasquin Farben	55	57,5
Ravensberger Spinn.	—	—
Reichelt Metall	60,25	61,75
Reisholz Papier	14,625	15
Rhein. Braunkohle	124,25	124
Rhein. Metall	28,5	29,525
Rhein-Nassau	65,25	70
Rhein. Spiegelglas	121,25	—
Rheinstahl	59	60,8
Rhein.-Westf. Kalkw.	—	123,5
Rh.-Westf. Sprengstoff	56	58,25
Rhein.-Westf. Zement	57	55
Rhenania Ch.	3,1	3,125
Riedel	56,5	60
Rodder Grube	129	135
Rombacher	50,5	52,5
Rosenthal Porzellan	104,25	103,75
Rückforth	0,37	0,4
Rütgerswerke	68	68
Sachsenwerke	68,25	71
Salzdetfurth	157,625	156,5
Sarotti	114,125	115
Sauerbrey	45	46,5
Saxonia-Portlandzem.	62,25	64
Schering chem.	120	117,25
Schles. Leinen	54,5	56,75
Schles. Textil	53,1	53,1
Schloßfabrik Schulte	11,5	13
Hugo Schneider	44,75	45,375
Schöller Eitorf	—	—
Schubert & Salzer	115,25	118,25
Schuckert Elektr.	57,625	57,25
Schwelmer Eisen	120	120
Siegen-Solingen	35	39
Siemens-Glas	90,25	92,5
Siemens-Halske	74,375	73,25
Stahnsdorfer Terrain	0,425	0,5
Staßfurter Chemische	39	43,5
Stettiner Cham.	71	74
Stett. Vulkan	39	38,5
Stinnes Riebeck	73	73
Stock & Co.	51,375	50
Stöhr Kammgarn	26,5	27,25
Stolb. Zink	90,25	90,12
Tafelglas	65,125	67,5
Tecklenborg	9,75	—
Telephon Berlin	52,75	53
Thale Eisen	—	—
Friedr. Thomee	64	—
Leonh. Tietz	61,1	61,1
Titel & Krüger	12,4	12,3
Union Masch	—	—
Varziner Papier	56,625	53
Verein. Dtsch. Nickel	85	88
Verein Dtsch. Petrol.	—	—
Verein. Glanzstoff	312,25	319
Verein. Jute B	92	93,75
Verein. Jute H	—	—
Verein. Märk. Tuch	51,25	51,5
Ver. Zypen & Wissen	—	—
Vogel Telegr.	55,3	59,5
Volgt u. Wolff	—	—
Vogtländer Masch.	3,25	3,9
Wanderer	121,75	120,85
Warsteiner Gruben	135,1	135,25
Wasserwerk Gelsenk.	81,9	83,75
Wessel Porzellan	58	58
Westeregeln	21,125	20,375
Westfalia Eisen	40	43
Westf. Draht Hamm	60	58
Westf. Eisen u. Draht	—	—
Westfäl. Kupferw.	45,1	48
Wicking	70	73
Wilhelmshütte	42	44
Wilke Dampfkessel	47,3	47
Wissener Metall	88,25	91
Wittener Gußstahl	74,25	—
Wolff Masch.	38	35
Zellstoff Verein	52,5	51
Zellstoff Waldhof	9,6	9,7
Zimmermann	23	24,1
Kolonialwerte		
Neuguinea	199	199
Otavi Minen	27,875	27,8
Salitrera	200	205
Südsee Phosphat	42	43
Apis	—	—
Allg. Hochbau	—	—
Kurse im freien Verkehr		
Albrecht & Meister	30	33
Adler Kohle	3	3
Becker Stahl	—	—
Benz Motoren	4	3,62
Deutsche Lastauto	56	—
Deutsche Petroleum	65	68
Dortmunder Zement	—	—
Glückauf Braunk.	0,76	0,8
Hallesche Kali	107	100
Hannover Kali	69	71
Heldburg Vorz.-A	34	40
Kabel Rheydt	120	—
Krügershall	100,5	100
Manoll Zigaretten	—	0,15
Oeynhausener Masch.	38	—
Ronnenberg	70	40
Stöwer Auto	63	68
Tiag	—	63
Ufa Film	60	—
Ummendorf Kali	—	66
Argent. Rentenbonds	345,5	—
Petersburger Intern.	1,42	351
Pamono		1,5

Die Notierungen vom 24. Juli sind die der Düsseldorfer Börse

Düsseldorfer Börse vom 31. Juli 1925.

Kuxe in Billionen Mark. Aktien in Billionen %.

Kohle.	31. 7.	24. 7.
Alte Haase	500	—
Beharrlichkeit	—	—
Caroline	1000	850
Carolus Magnus	3300	3100
Constantin der Große	—	—
Diergard	2150	2200
Ewald	28000	27000
Glückhilf-Friedensh.	350	—
Glückauf Segen	—	—
Gottessegen	—	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	4500	4500
Heinrich	2350	2200
Hermann 1—3	1200	—
Johann Deimelsberg	—	—
König Ludwig	23000	20000
Langenbrahm	10750	—
Mörs	—	—
Richard I	—	—
Trappe	—	—
Trier 1—3	4000	—
Westfalen	—	—
Wilh. Mevissen	2200	2400
Adler Aktien	30	28,5
Präsident	3,75	3,25
Blankenburg Aktien	15	14
Carl Friedrich Aktien	14	93,5
Lothringer Aktien	54	55
Montania	—	—
Niederrh. Mörs	27	27
Ruhrkohle	—	—
Westf. Bergbau Aktien	—	1,9
Braunkohle u. Verschied.		
Bellerhammer	—	850
Bruckdorf-Nietleben	—	5000
Gutehoffnung	2300	2100
Leonhard	—	5600
Michel	5800	5750
Oskarsegen	—	—
Bernhardshall	—	—
Elsa-Zement-Aktien	60	65
Mansfeld	—	60

Kalikuxe.	31. 7.	24. 7.
Alexanderhall	6450	6450
Alicenhall	180	—
Asse	3250	3100
Beienrode	635	650
Bergmannssegen	7000	7400
Bernsdorf	650	700
Burbach	2725	2725
Carlshall	900	725
Desdemone	3100	3000
Einigkeit	3000	3000
Erichsegen	—	2150
Felsenfest	1200	—
Friedrichsrode	1275	1175
Fürstenhall	—	—
Gebra	2275	2200
Glückauf-Sondersh.	6000	5900
GroßherzogWilh.Ernst	—	—
Günthershall	1650	1500
Habighorst	—	—
Hansa Silberberg	2800	2600
Heiligenmühle	120	—
Hedwigsburg	175	200
Heiligenrode	5950	6000
Heimboldhausen	525	—
Heldrungen 1	150	140
Heldrungen 2	150	140
Herfa	900	900
Heringen	1000	1050
Hermann 2	—	—
Hildesglück	500	500
Hindenburg	6750	6250
Hope	3300	—
Hüpstedt	1150	6100
Hugo	6000	50
Ilsenburg	—	—
Immenrode	700	—
Irmgard	—	—
Johannesha	800	6250
Königshall	6750	1750
Marieglück	1700	—
Meimershausen	200	150
Neurode	900	900
Neusollstedt	—	800
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	575	500
Ransbach	925	800
Reichskrone	600	—
Reinhardsbrunn	575	500
Richard	600	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3600	3500
Salzmünde	345	320
Schwarzburg	500	500
Siegfried Giesen	7250	7100
Thüringen	475	500
Volkenrode	3000	3050
Walter	—	—
Wilhelmshall	—	—
Wintershall	44000	45000
Wintzingrode	—	—

Kaliaktien.	31. 7.	24. 7.
Adler Stammaktien	90	92
Hallesche	105	105
Hannoversche	65	68
Heldenburger Vorz.	38	39
Krügerhall	100	99,5
Neustaßfurt-Friedrh.	90	91
Niedersachsen	86	87
Salzdetfurth	150	155
Teutonia	—	—
Wittekind	60	60,5
Erzo.		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bliesenbach	—	3000
Flick	—	—
Henriette	—	—
Wolfram	—	—